



Reiseführer
Vía Verde del Aceite
(Abschnitt der Provinz Córdoba)



PATRONATO PROVINCIAL DE TURISMO | DIPUTACIÓN

Deutsch

Reiseführer

Vía Verde del Aceite

(Abschnitt der Provinz Córdoba)

Punkte

Koordinator der Ausgabe: Rafael Rodríguez Aparicio, Leiter des Fremdenverkehrsamtes Córdoba.

Autorin der Texte: Carmen Aycart Luengo.

Bilder: Rafael Ruiz Fuente, Rafael Rodríguez Aparicio, Carmen Aycart Luengo, José Luis Rueda, Paco Tortosa, Arantxa Hernández Colorado, Fondo Cristóbal Poyato, Francisco Sánchez Polaina, Francisco José Hoyos Méndez, Grego Polo, Vicente Rodríguez, Thyzzar, Rocío Jiménez Lozano, David Polo Carmona, Juan Gama, Jose Vicente Matas Moral, Miguel A. Leiter des Fremdenverkehrsverband (Provincial de Turismo de Córdoba), Gemeindeverbände von Guadajoz-Campiña Este und Subbética Cordobesa, Gemeinden Baena, Cabra, Moriles, Aguilar de la Frontera und Puente Genil.

Kooperationspartner: Catalina Molina Rodríguez, Antonio Camacho Mesa, Pablo Luque Valle, Antonio Gavira Narváez, Gemeindeverbände von Guadajoz-Campiña Este, Subbética Cordobesa und Campiña Sur Cordobesa.

Grafikdesign und Layout: Julio Merino Gavilán.

Kartierung: www.guiasbicimap.com

Druck:

Hinterlegung:

ISBN:

*Alte Olivenbäume, durstig
unter der Sonne des Tages,
staubige Olivenhaine
der andalusischen Landschaft!*

*Die Landschaft Andalusiens,
durchkämmt
von der glutheißen Sonne,
Hügel für Hügel durchstreift
von Olivenbaum zu Olivenbaum!*

Antonio Machado

Inhalt

Die Vía Verde del Aceite	6
Darstellung	8
Übersichtskarte.....	10
Höhenprofile.....	11
Geschichte der Olivenölbahn	12
Vía Verde del Aceite, eine Bahnstrecke voller Leben.....	13
Observaciones y consejos.....	14
VÍA VERDE DEL ACEITE - ABSCHNITT VON CÓRDOBA	16
ETAPPE 1: Von dem Viadukt von Guadajoz bis zum Bahnhof von Luque (10,1km) 16	
ETAPPE 2: Vom Bahnhof von Luque nach Zuheros (7,0km)	
und zu der Abzweigung nach Baena (7,9 km).....	30
ETAPPE 3: Von Zuheros nach Cabra (15,9km).....	46
ETAPPE 4: Von Cabra nach Lucena (11,5km)	62
ETAPPE 5: Von Lucena nach Puente Genil (21km)	74
Gebiet von Guadajoz-Campaña Este.....	92
Gebiet von Subética Cordobesa.....	94
Gebiet von Campaña Sur Cordobesa	96
Allgemeine Informationen	98
Anhang: Vía Verde del Aceite - Streckenabschnitt von Jaén	
(Von Jaén zum Río Guadajoz, 55,1 km).....	100



DIE VÍA VERDE DEL ACEITE

Der Süden von der Provinz Córdoba bietet unter seinen vielen Reizen eine einzigartige touristische Alternative für diejenigen, die eine perfekte Kombination aus Sport, Natur und Ruhe suchen: die Vías Verdes. Diese stillgelegten Bahntrassen, die für die Radfahrer, Fußgänger und Wanderer aufbereitet wurden, befinden sich in einzigartigen natürlichen Enklaven und in kurzer Entfernung von ländlichen Gemeinden voller Geschichte, kultureller Erben, Tradition und Gastronomie.

Sie halten in Ihren Händen einen Reiseführer, in dem wir das Beste von dem Streckenabschnitt der Vía Verde del Aceite, der die Provinz Córdoba durchquert, zusammengestellt haben. Diese Vía, die ihren Namen aufgrund der alten Bahnstrecke der Olivenölbahn erhielt, verläuft zwischen Jaén und dem alten Bahnhof von Campo Real in Puente Genil und hat eine Länge von 120



Kilometern, zuzüglich der Abzweigung nach Beana von 7,9 Kilometern. Sie ist die längste Vía Verde in Andalusien und in Sachen Einrichtungen und ergänzende Angebote eine der am besten ausgestatteten.

Auf ihrer Strecke wird der Besucher von dem Charme der Bahnhöfe – wie zum Beispiel dem Bahnhof von Luque und dem von Cabra –, den Tunneln, den dreizehn stählernen Viadukten des 19. Jahrhunderts, den Fußgängerbrücken und den Rastplätzen erstaunt sein.

Auf dem Weg nach Córdoba lassen die neun Gemeinden, die man durchquert, niemanden unbeeindruckt. Sie empfangen den Besucher mit Ihrem reichen Kulturerbe, ihren Bräuchen und Traditionen, ihren Menschen und ihrer Gastronomie, die von dem nativen Olivenöl extra mit der geschützten Ursprungsbezeichnung Beana und Lucena sowie den Weinen und Essigen der g.U. Montilla-Moriles geprägt wurde. Darüber hinaus wird diese Vielfalt an touristischen Möglichkeiten von einem Angebot an Restaurants und Unterkünften abgerundet, das an die Bedürfnisse und Anforderungen der heutigen Touristen angepasst ist und sich auf die Erfüllung der höchsten Qualitätsstandards konzentriert.

Der Naturpark der Sierras Subbéticas und die Olivenhaine bilden die Szenerie dieser Strecken in der Provinz Córdoba, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundet werden können und die Menschen aller Art zusammenbringen. Wir, vom Fremdenverkehrsverband des Provinzrates Córdoba, engagieren uns ferner für den barrierefreien Tourismus, indem wir daran arbeiten, die Bahntrassenwege für Personen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich zu machen. Unsere oberste Priorität sind die Planung und Entwicklung eines lokalen Tourismusangebots, und dieser Aufgabe werden wir uns auch weiterhin widmen. Erfreuen Sie sich an diesem Reiseführer und lernen Sie durch ihn die Provinz Córdoba besser kennen.

Antonio Ruiz Cruz
Präsident des Provinzrats von Córdoba

Darstellung

Die Vía Verde del Aceite lädt uns ein, die traumhafte Landschaft Andalusiens auf einer 128 km langen Strecke von Puente Genil (Córdoba) zur Hauptstadt Jaén auszukundschaften. Dieser Reiseführer beschreibt nur die 73 km lange Etappe der Vía Verde del Aceite, die durch die Provinz Córdoba führt und ist die erste Ausgabe eines hierauf folgenden Reiseführers, der die Etappe von Jaén aufnimmt. Die Route ist erstaunlich einfach und mühelos zugänglich, denn sie macht sich eine alte Eisenbahnstrecke zunutze, von wo aus wir den Spuren der Olivenölbahn folgen.

Prächtige Viadukte und der ein oder andere Tunnel sowie Gräben und Bahndämme, die uns die Eisenbahntechnik des 19. Jahrhunderts aufzeigen, erlauben uns heute, eine reiche und abwechslungsreiche Landschaft ohne Schwierigkeiten zu durchkreuzen. Alte von der Verwahrlosung gerettete Bahnhöfe, umgewandelt in geschäftige Restaurants, erwarten uns voller Leben, wo neue Reisende eintreffen, ausgestattet mit Trekkingschuhen und Rucksäcken, mit Fahrrädern und Gepäcktaschen, mit Kinderwagen und Rollstühlen. Wo Menschen mit eingeschränkter Mobilität und unterschiedlichen Fähigkeiten sich an der Zusammenkunft mit der Familie und Freunden erfreuen, während sie das Abenteuer der Vía Verde genießen und unbeschwert ihre Eindrücke miteinander teilen.



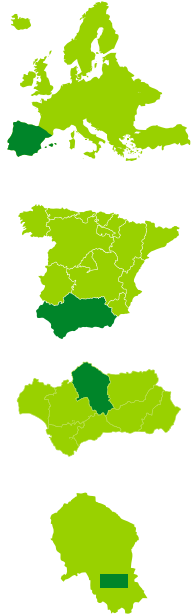
Der Ausbau und Förderung der Vía Verde de Aceite war das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen von zahlreichen Körperschaften auf nationaler Ebene (nachfolgende Ministerien für Umwelt, die spanische Eisenbahninfrastrukturverwaltung Adif und die spanische Eisenbahnstiftung), regionaler und nationaler Ebene, wie die Regionalregierung von Andalusien, der Provinzrat von Córdoba und die neun betroffenen Gemeinden. Die Bewohner und örtliche Unternehmer haben die Vía Verde zu einem Freizeit-, Sport- und Aktivtourismusgebiet gemacht. Eine sichere Infrastruktur, fernab vom motorisierten Verkehr, ausgeschildert und sehr einfach zu erkunden.

Die Vía Verde del Aceite ist ein Stück Paradies, das uns packt und bewegt, das uns Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge schenkt, die den Himmel in unvorstellbare Farben hüllen, in



völliger Natur und in einer Stille, die nur durch den Wind und das Zwitschern der Vögel unterbrochen wird. Die Vía bringt uns Dynamik, Spaß und Freude in den umliegenden Dörfern und Stationen, wo ihre Leute uns herzlich willkommen heißen und uns wie Zuhause fühlen lassen.

Die Vía Verde del Aceite ist lediglich der Vorwand, damit der Reisende im eigenen Tempo in den Süden von Córdoba vordringen kann und sich von dem Zauber seiner Dörfer, der Gastfreundschaft seiner Menschen und den kulinarischen Köstlichkeiten dieses fruchtbaren Landes hinreißen lassen kann. Geschichte, Natur- und Kulturdenkmäler, Landschaften und Traditionen, die man auf der Vía Verde kennen lernt, lassen den Wunsch aufkommen wiederkehren zu wollen, noch bevor man die Heimreise angetreten hat.



Vía Verde del Aceite (Córdoba):
65,5 km + 7,9 km

Symbologie

ROUTENINFORMATIONEN

- Vía Verde
- Verbindungsweg
- 12,5 km 9,1 km Entfernungen
- Warnhinweis Gefahr/Schwierigkeit
- Ort von besonderem Interesse
- Steigung
- Ehemaliger Bahnhof
- Tunnel
- Viadukt

KARTENINFORMATIONEN

- Freizeitgebiet
- Quelle
- Kapelle
- Kirche
- Kloster
- Burg/Festung
- Ballungsgebiet
- Industrie-/Wohngebiet

- Autobahn/Schnellstraße
- Bundesstraße
- Nebenstraße
- Landstraße
- Asphaltierter Weg/Straße
- Feld-/Schotterweg

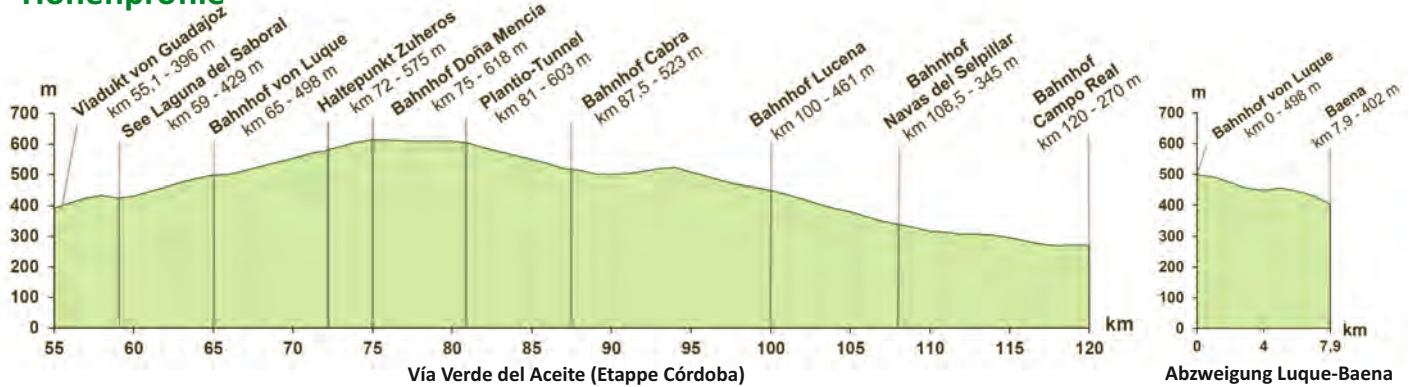
- Bahngleise
- Landesgrenze

- Fluss

DIENSTLEISTUNGEN

- Herberge
- Unterkünfte
- Hotel-Restaurant
- Campingplatz
- Restaurant
- Fahrradverleih
- Touristeninformation
- Bahnhof

Höhenprofile



Geschichte der Olivenölbahn

Im Jahre 1893 konnte die andalusische Eisenbahngesellschaft nach mehreren Jahrzehnten, die mit Projekten und verschiedenen Bauphasen verbracht wurden, die ersten Züge auf der Eisenbahnlinie Linares-Puente Genil in Betrieb nehmen und damit die Produktion der Kohlereviere im nördlichen Jaén und Córdoba bis zu den Häfen von Málaga und Algeciras vorantreiben. In diesen Zügen, die auch Agrarprodukte und Fahrgäste beförderten, wurde schnell der Transport von Olivenöl als Massengut in Schienentankwagen vorherrschend, weshalb die Trasse im Volksmund als „Olivenölbahn“ bekannt wurde.

Im Jahre 1918 wurde der Bahnabzweig nach Baena in Betrieb genommen, und ein Jahr später wurde die Güterstation Zamoranos gebaut; ein Zeichen für die Hoffnungen, die in den Fortschritt und die wirtschaftliche Entwicklung gesetzt wurden, die die Eisenbahn den Gebieten von Córdoba brachte. Allerdings verlief die Entwicklung dieser Trasse nicht so



erfreulich, abgesehen von einigen blühenden Perioden nach dem kubanischen Krieg und während des Bürgerkriegs zwischen 1936 und 1939, als sie als alternativer Transportweg der häufig bombardierten Linie zwischen Espeluy und Sevilla diente. Zu diesem Zeitpunkt trat der Staat angesichts ihrer prekären Lage ein und nahm sie 1941 in das neu gegründete nationale Eisenbahnnetz „Red Nacional de Ferrocarriles Españoles (RENFE)“ auf.

Die langwierige Evolution der Trasse fand die Krönung mit ihrer Schließung im Jahr 1985. Das gleiche Schicksal erfuhren viele andere Linien in ganz Spanien, so dass Hunderte von Kilometern Eisenbahnstrecken außer Betrieb waren. Die letzten Züge fuhren auf der Strecke Linares-Puente Genil, bis man im Oktober 1984 aufgrund einer Entgleisung in der Nähe des Bahnhofs von Alcaudete zu der Ansicht kam, dass eine Mängelbeseitigung die erheblichen Schäden auf der Vía vor der bevorstehenden Schließung der Strecke, die bereits für den zeitnahen 31. Dezember verordnet war, nicht kompensiert.



Die Vía Verde del Aceite, eine Bahnstrecke voller Leben

Die Umwandlung der ehemaligen Strecke der Olivenölbahn in die „Vía Verde“ begann im Jahr 2000 bei der Provinz Córdoba. Auf der Grundlage eines von der spanischen Eisenbahn-Stiftung entwickelten Projekts (einer öffentlichen Einrichtung, die das Vías Verdes-Programm, bestehend aus 2.700 km Vías Verdes, koordiniert), hat das Umweltministerium die Modernisierungs- und Beschilderungsarbeiten finanziert und durchgeführt. Im Laufe der Jahre kamen weitere Investitionen seitens der Regionalregierung von Andalusien, dem Provinzrat von Córdoba und den Gemeinden selbst hinzu. Im Jahr 2010 kurbelte die Stadtverwaltung von Baena den Bau der Abzweigung nach Luque an.

Bis vor kurzem wurde die Vía Verde del Aceite in vier Etappen mit unterschiedlichen Bezeichnungen (Aceite, Subbética, Guadajoz-Subbética usw.) und jeweils eigenständiger Verwaltung eingeteilt.

Im Februar 2016 begann die Vereinigung aller Streckenabschnitte unter dem gemeinsamen Namen „Vía Verde del Aceite“, mit einer Länge von 128 km, die im April 2017 mit der Verfassung einer öffentlich-privaten Partnerschaft bestehend aus den 14 Gemeinden, den beiden Provinzräten von Córdoba und Jaén und einer Gruppe von lokalen touristischen Unternehmern vollendet wurde.

Zur Zeit werden gemeinsame Neugestaltungen, insbesondere im Hinblick auf Sicherheit und Informationen gemacht, wie z. B. die Erneuerung der Straßendecken und die Aufstellung einer einheitlichen Beschilderung für die gesamte Vía del Verde, da es noch Schilder mit den ursprünglichen Bezeichnungen der verschiedenen Abschnitte gibt. So wurden bereits einige Werbeaktionen für die Vía Verde als Einheit eingeleitet: Die Ausgabe einer Broschüre, die Ausarbeitung dieses Reiseführers (der um den Streckenabschnitt von Jaén erweitert wird) sowie die Verbreitung in englischer, französischer und deutscher Sprache auf dem offiziellen Portal der Vías Verdes von Spanien.

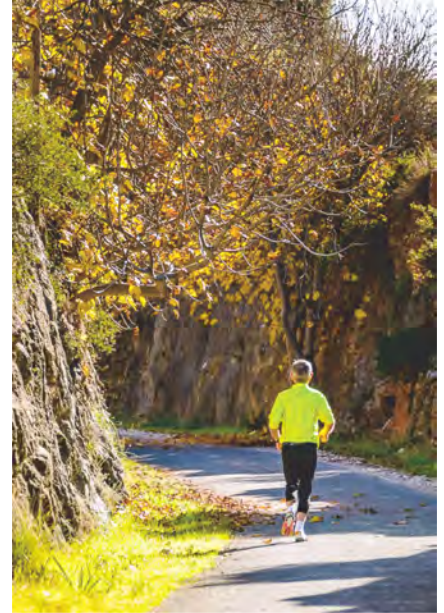


HINWEISE UND TIPPS

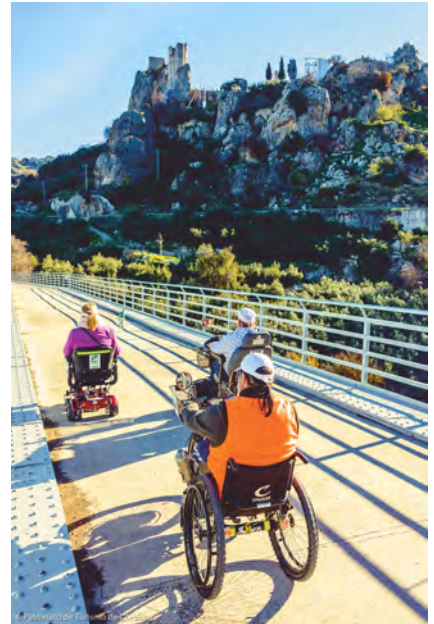
Die Beschreibungen in diesem Reiseführer beziehen sich auf die Kilometersteine, die auf der Vía Verde angebracht sind, und insofern verläuft die Etappe von Córdoba von Kilometer 55,1 bis Kilometer 120. Die Gesamtlänge, die in diesem Reiseführer in 5 Etappen eingeteilt wird, beträgt 73,4 km und ergibt sich aus der 65,5 km langen Hauptstrecke und einer 7,9 km langen Abzweigung. Der Bodenbelag besteht aus gepresster Erde und einige Abschnitte sind asphaltiert.

Die Reise beginnt immer schon vor ihrem Antritt. Eine gute Planung ermöglicht uns, aus diesem Erlebnis alles herauszuholen, was es zu bieten hat und die Route auf unsere physischen Bedingungen und das gewünschte Tempo anzupassen. Zu den wesentlichen Empfehlungen, wie bei allen im Freien von ländlichen Räumen praktizierte Aktivität, gehören:

- ✓ Vermeiden von Wettereinflüssen (Stunden der Mittagssonne, Niederschlagsrisiko) und Tragen von Sonnenschutz und angemessener Kleidung. Es gibt häufige Abschnitte ohne Schutz vor Sonne oder Regen.
- ✓ Immer genügend Wasser (es gibt lediglich in den Dörfern und an den Bahnhöfen Trinkbrunnen) und Essen mitnehmen. Die ggf. bestehenden Öffnungszeiten von Einrichtungen einberechnen.
- ✓ Vorsicht mit anderen Reisenden, vor allem in den Tunneln und Viadukten, sowie an Wochenenden und in der Nähe von Dörfern, die dichter und von Menschen aller Altersstufen und Kapazitäten besiedelt sind. Fahrradfahrern wird die Verwendung eines Helms empfohlen.



- ✓ Vermeiden der hohen Sommertemperaturen, indem die Tour für die frühen und/oder späten Stunden geplant wird. Die Mittagsstunden können in einem öffentlichen Freibad oder am Pool der Unterkunft verbracht werden. Eine Nachtwanderung auf der Vía Verde, natürlich angemessen mit Licht ausgestattet, ist ein wahres Vergnügen.
- ✓ Rechtzeitig die Besichtigungen für die nächstgelegenen Städte, in denen motorisierte Fortbewegungsmittel nötig sind (Córdoba, Priego de Córdoba, Rute usw.) organisieren und Fahrten mit Taxis, Überlandbussen sowie Tourismusunternehmen einplanen.
- ✓ Ist man auf der Vía Verde zu Fuß unterwegs, empfiehlt es sich, die Unterkunft frühestmöglich zu buchen, insbesondere an bestimmten Terminen (Brückentagen, Wochenenden usw.), wenn der Besucherzustrom wächst.
- ✓ Frühzeitig die Besichtigungen, die dies verlangen (Höhle Cueva de los Murciélagos, Verkostungen von Wein und Öl usw.), sowie den Fahrradverleih buchen.
- ✓ Eine Empfehlung für jedermann: Reisen auf der Vía Verde für mehrere Tage, sei es mit Fahrrädern und Gepäcktaschen, oder indem Sie lokale Unternehmen mit der Beförderung des Gepäcks zwischen unseren verschiedenen Unterkünften beauftragen.
- ✓ Abschnitte, die nahe an Dörfern und ehemaligen Bahnhöfen verlaufen, die mit Ausrüstung und Dienstleistungen ausgestattet sind, eignen sich besonders für Personen mit eingeschränkter Mobilität.





ETAPPE 1: Von dem Viadukt von Guadajoz bis zum Bahnhof von LUQUE (10,1km)



Km 55,1 Ein Viadukt, der fasziniert

Die Vía Verde del Aceite hält für uns zur Begrüßung ein Juwel der Eisenbahntechnik aus dem 19. Jahrhundert bereit, genau dort, wo wir unsere Reise beginnen. Gleich bei Kilometer 0 der Strecke der Vía Verde, die durch die Provinz Córdoba führt, werden wir mit einem der schönsten Wahrzeichen der ganzen Route überrascht: ein eiserner Viadukt, der die Provinzen Córdoba und Jaén miteinander verbindet und über den stillen Gewässern des Flusses Río Guadajoz liegt.

Man gelangt bis hier ausschließlich über die Vía Verde selbst hin - da sich die Stelle über keinen anderen Weg erreichen lässt - von Luque und dem See Laguna del Salobral über die N-432 und die CO-6204 kommend sowie von Alcaudete, dem ersten Dorf der Etappe von Jaén der Vía Verde.

Wir orientieren uns auf diesen Seiten nach der Nummerierung, der auf der Vía Verde angebrachten Kilometersteine, von denen sich der erste in der Hauptstadt Jaén und der Viadukt von Guadajoz bei km 55,1 befindet.

Dieser Viadukt hat eine Länge von 207 Metern und eine Höhe

von 50 Metern und ist ein imposantes Stahlkonstrukt, das 1891 von dem französischen Unternehmen Daydé & Pillé erbaut wurde, dem selben Hersteller von einigen historischen Pariser Brücken, die über der Seine verlaufen. Seine faszinierenden Tragwerke laden dazu ein, sich eine Weile Zeit zu nehmen, bevor man den



Weg zu Fuß oder zu Rad bestreitet, um seine kunstvolle Gestalt näher zu betrachten. Die beste Aussicht hat man, wenn man bis zum Grund seiner Stützpfiler hinuntersteigt, die ebenfalls aus metallischem Gitterwerk bestehen, das jedoch in Stein verankert ist, was ihm die nötige Festigkeit verleiht, ohne sich auf seine Gestalt auszuwirken. Herunter kommt man über einen steilen aber einfachen Pfad, der sich am Rand von

Córdoba, in der Nähe von den Resten eines ehemaligen Bahnhäuschens befindet.

Hier, inmitten der absoluten Stille angekommen, lassen wir unserer Fantasie freien Lauf und rufen uns den Schicksalsschlag ins Gedächtnis, der sich dort vor nicht allzu langer Zeit zugetragen hat.



Der letzte Bandit

Wenn die Steine und das Eisen, die diesen wunderschönen Viadukt zieren, sprechen könnten, würden sie uns eine unglaubliche Geschichte erzählen, die sich am Ende des letzten Jahrhunderts zugetragen hat. Im Februar 1994 verschwand ein Bewohner von Baena spurlos und alle Bemühungen, ihn zu finden, waren erfolglos. Nachdem die Jahre verstrichen, begann seine Familie damit die Maßnahmen einzuleiten, um ihn rechtmäßig als verstorben zu erklären, aber diese Geschichte nahm einen ganz anderen und weitaus überraschenderen Verlauf, als erwartet.

In einem Zeitraum von fast 14 Jahren hatte der Verschollene mit dem Stehlen von Nahrung und kleinen Dingen aus den umliegenden Gutshöfen überlebt. Zuflucht suchte er sich in verschiedenen Unterschlüpfen der Sierra Sur von Córdoba und Jaén sowie in manchen Höhlen von Luque und Alcaudete. Schließlich wurde er im Juli 2008 in einer Höhle letztgenannten Dorfes durch den Hinterhalt eines Ortsansässigen, der es leid war auf seinem Anwesen beraubt zu werden, geschnappt.

Sein vielleicht genialstes Versteck war das Schlupfloch, das er wie ein Schlafzimmer und eine Küche herrichtete. Es befand sich in einem Hohlraum von einer der Säulen, die den Viadukt tragen. An dieser Stelle, wo selten das Hochwasser des Flusses hin kam, bewahrte er mehr als 1.000 Kilogramm an Dingen auf, darunter Zeitschriften, Dosen und kleinere Haushaltsgeräte. Dieser friedliche „Bandit“, der auf seinen Raubzügen niemals Schaden anrichtete, entwendete auch Hunderte persönlicher Fotos aus den umliegenden Häusern. Es waren die einzigen Gesichter, die ihn in seiner Einsamkeit begleiteten.



Wir lassen nun diesen Viadukt hinter uns und folgen einem leichten aber konstanten Aufstieg für 20 km, während wir die mediterrane Natur, die uns umgibt, auf uns wirken lassen. Die kurvenreiche Strecke der Vía Verde führt uns auf ihrem Großteil durch ein Meer aus Olivenhainen und abwechselnd an Gräben mit freien Flächen vorbei, durch die sich die ehemaligen Schienen bahnten und die sich im Frühling mit einem Teppich aus bunten Blumen zieren. Aus den Früchten dieses angeordneten Waldes wird die goldene Flüssigkeit gewonnen, von der die Olivenölbahn ihren Namen hat, da sie das Öl, sowie manche Mineralien und Weine, von Linares, Jaén und einigen Dörfern der Region Córdoba nach Puente Genil und den Hafen von Málaga beförderte.

Die Minenbahn von Zamoranos

Nach diesem ersten Anstieg auf dem Berg von Las Arcas (km 58), kann man eine Rast einlegen und so tun, als sei man Industriearchäologe. Die Herausforderung besteht darin, die seltenen Überreste eines Bahnstegs von einer ehemaligen Güterstation zu finden, an der einst eine einfache Schmalspurlokomotive ankam, die die Erzvorkommen aus

dem Bergwerk von Zamoranos transportierte. In diesen nahegelegenen Minen wurde Ockerstein abgebaut, ein rotes Eisenoxid, das als Färbemittel für Keramik verwendet wurde. Zamora ist ein Dorf von Priego de Córdoba, eines der attraktivsten und touristischsten Dörfer der Subbética, das einen Besuch wert ist, um herauszufinden, warum es als Edelstein des Barocks von Córdoba betrachtet wird. Allerdings fährt man vorzugsweise mit motorisierten Verkehrsmitteln, wenn man nicht mehrere Stunden Zeit und Mühe für den Weg über die gewundenen Bergstraßen aufwenden will. Die einfachste Straßenverbindung besteht von Cabra, wie wir später sehen werden.



Km 59,0 Der See Laguna de Salobral

Zurück auf unserem Weg bleibt uns kaum Zeit, um Tempo aufzunehmen, da wir wieder einen Grund finden, um anzuhalten; der See Laguna del Salboral (km 59), ein erklärtes Natur- und Vogelschutzgebiet. In einer beträchtlichen Entfernung von der Vía Verde, müssen wir ein Fernglas zur Hand nehmen, um die vielfältige Vogelwelt zu betrachten, die in diesem Brackgewässer überwintert und nistet. Auf der linken Seite der Trasse wurde ein kleiner Aussichtspunkt mit Bänken, Fahrradabstellplätzen und einer Infotafel angelegt, um einen Punkt bereitzustellen, an dem wir die Ruhe der Entenvögel nicht stören. Mit etwas Glück und wenn die Wetterbedingungen es zulassen (es handelt sich um einen temporären See), können



wir durch das Schilf verschiedene Arten von Enten, Kranichen und sogar ein paar Flamingos sehen, die immer wieder in diesen Gegenden auftauchen. Zu unserer Rechten können wir weit entfernt die weißen Häuser der Stadt Luque erkennen, die sich dicht aneinander am Abhang um ihre fürstliche Burg herum reihen.

Wenn die starke Hitze den See austrocknet, suchen die Vögel Zuflucht in anderen, kühleren Feuchtgebieten, was wir ihnen gleich tun, um von den hohen Temperaturen zu flüchten, wenn wir im Hochsommer reisen, weil wir nur auf diesem Teil der Strecke schützenden Schatten finden.

In der Umgebung der Laguna de Salobral kreuzt sich die Vía Verde



mit dem Pilgerweg Camino Mozárabe nach Santiago, der als Route für die frommen Pilger diente, die ihm Jahrhunderte lang von Jaén und Granada über die Region Córdoba bis nach Santiago de Compostela folgten, um den Apostel zu ehren.

Wir setzen die Radtour oder Wanderung auf der immer leicht ansteigenden Vía Verde fort und lassen ein altes Bahnhäuschen hinter uns, überqueren eine Landstraße (die uns zum nahegelegenen Gutshof Los Llanos führt, der zu einer ländlichen Unterkunft mit einem verlockenden Pool für die Sommermonate, umgestaltet wurde), um an die Kreuzung mit der Nationalstraße N-432 zu kommen. Über eine Fußgängerbrücke gelangen wir sicher über die gefährliche Kreuzung, während unter uns schnelle Autos und schwere Lastwagen entlang fahren.

Kurz darauf überqueren wir in der Gegend von Alamillo eine weitere Landstraße, die uns nach etwa 3 Kilometern Anstieg in die Gemeinde Luque führt. Wir erkennen sie an dem Umriss ihrer maurischen Burg, einem Zeugnis dafür, dass dies einst ein Grenzgebiet war. Etwas weiter finden wir andere Zufahrtswege in die Ortschaft, alle mit einer noch großzügigeren Steigung.

Die Bunker von Alamillo

Wenn wir über etwas Zeit verfügen, können wir die verstreuten Überreste des Bürgerkriegs von 1936-39 besichtigen. Etwa 20 Meter von der Kreuzung dieser Landstraße mit der Vía Verde, nehmen wir den Camino del Alamillo nach links und nach etwa 200 Metern finden wir Bunker und Schützengräben, über die uns eine Infotafel aufklärt. Es sind die Überreste eines Bruderkampfes, bei dem beide Seiten militärisches Interesse an der betroffenen Eisenbahn hatten, da sie eine strategische Kommunikationsverbindung zwischen den Provinzen Córdoba und Jaén darstellte.



Km 65,0 Bahnhof von Luque

Wieder auf dem Weg, kommen wir gleich darauf am Bahnhof von Luque (km 65) an, dem ersten des Streckenabschnitts von Córdoba der Vía Verde del Aceite. Dort werden wir mit einer endlosen Bandbreite an touristischen Dienstleistungen und Erzeugnissen der Gastronomie und des Handwerks überrascht. Dieses etwa 4 Kilometer vom Stadtkern von Luque entfernte Bahnhofsgelände wurde regelrecht zu einem Vorort der munteren Gemeinde; ein gutes Beispiel für den Unternehmergeist.

Ein visionärer örtlicher Unternehmer nimmt seit Jahrzehnten - selbst bevor die Vía Verde gebaut wurde - die Umwandlung der alten Bahnhofsgebäude in dem florierenden Restaurant und Nicol's Shop in Angriff, die immer von Reisenden von der direkt gegenüber verlaufenden Nationalstraße N-432 gut besucht sind. Es ist ein liebenswerter Anblick zu sehen, wie diese Unternehmer in ihrer eigenen Sprache die asiatischen Touristen versorgen, wenn die Reisebusse an dieser Station halten, von wo sie gut ausgerüstet mit örtlich hergestellten



Speisen und Handwerkskunst, natürlich auf der Grundlage des berühmten Olivenöls, herauskommen.

Es ist schwer im Bahnhof von Luque keinen Halt zu machen, wenn auch nur, um sich im Gasthaus bewirten zu lassen, denn dieses Gelände bietet auch verschiedene Unterkünfte. Darüber hinaus ermöglicht uns die strategische Lage des Bahnhofs von Luque, sie als Basis zu nehmen, um einen Ausflug (mit dem Bus oder Taxi) in die etwa 75 km entfernte

Stadt Córdoba zu machen. Ähnliche Optionen für einen Besuch in die Hauptstadt der Kalifen ergeben sich später auf unserem Weg durch andere Städte der Vía Verde.

Der Bahnhof bietet uns eine Menge Platz zum essen, ob innerhalb des Gebäudes oder an der frischen Luft unter dem großen Vordach, wo die Züge anhielten, und neben alten restaurierten Waggons oder aber innerhalb einem dieser zu charmanten Speisesälen umfunktionierten Waggons. Es wäre verwunderlich,

Ein filmreifer Bahnhof

Der Bahnhof von Luque ist ein sehr geschichtsträchtiger Ort. Er diente als Schauplatz für Veranstaltungen und Feierlichkeiten aller Art, unter denen besonders die Hauptrolle eines echten Hollywood-Stars hervorsticht! Im Dezember 1989 verbrachte die nordamerikanische Schauspielerin Melanie Griffith mehrere Tage in diesem Bahnhof mit dem Dreh einer TV-Serie mit dem Namen „Hügel wie weiße Elefanten“, basierend auf einer Sammlung von Kurzgeschichten des Schriftstellers Ernest Hemingway. Durch die Dreharbeiten wurden natürlich die Erwartungen der umliegenden Bevölkerung geweckt, was sich auch als eine unerwartete Gelegenheit für viele Bewohner von Luque erwies, die sich erstmals als Nebendarsteller und Statisten für diesen Film versuchen konnten. Sicher bewahren noch viele von ihnen die Kurzgeschichten und Anekdoten dieses Kino-Abenteuers in ihrer Erinnerung auf.



wenn man der Versuchung eines Flamenquín, eines Ochsenschwanzes oder einer hausgemachten Crema Catalana widerstehen könnte, oder zumindest einem erfrischenden Saft aus den Orangen der nahegelegenen Vega del Guadalquivir. In dem Schiff, das zu einem Ölmuseum umgestaltet wurde, gibt es Kostproben und ein typisches Müller-Frühstück.

Wenn man sich dazu entschließt, in das Dorf aufzusteigen, kann man die Stätte der maurischen Burg und die Höhle Cueva de la Encantada besichtigen. In dieser sind Höhlenmalereien nachgebildet, die man in den Häusern von Luque fand und die man an ihren ursprünglichen Stellen nur schwer besichtigen kann. Mit dem herrlichen Panoramablick von Luque als Vorwand, lässt es sich entspannt durch die weißen Straßen schlendern, mit gelegentlichen kulinarischen Zwischenstopps in den Bars.





Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Luque

Tel. 957 667 574

museo@luque.es

www.turismodeluque.es

*Monumentale und natürliche
Sehenswürdigkeiten*

**Städtisches Museum „Luque Tierra de
Fronteras“**

Tel. 957 667 574 / 686 774 071

museo@luque.es

www.turismodeluque.es

**Interpretationszentrum des nativen Olivenöls
extra von Luque**

Tel. 957 674 081

info@estaciondeluque.es

www.estaciondeluque.es

*Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus,
Weintourismus und sonstige Aktivitäten*

Öle Hacienda Peñillas

Tel. 957 691 373

info@aceitespenillas.com

www.aceitespenillas.com

Ölpresses Suceros Hermanos López

Tel. 957 667 202

info@gruposhl.com

www.aceiteshl.com

**Subbética Viva Gestión de Servicios Turísticos
(touristische Dienstleistungen)**

Tel-Nrn. 957 667 574 / 686 774 071

francisco@subbeticaviva.com

www.subbeticaviva.com



Unterknfte

Hostal Nicol's

Tel. 957 674 081
 info@estaciondeluque.es
 www.estaciondeluque.es

Ferienwohnungen Los Castillarejos

Tel-Nrn. 957 090 012 / 629 294 873
 reservas@loscastillarejos.com
 www.loscastillarejos.com

Appartements Cortijo Los Llanos

Tel. 625 499 629
 cortijorurallosllanos@hotmail.com
 www.cortijolosllanos.es

Ländliche Herberge Municipal de Luque

Tel. 957 667 574
 francisco@subbeticaviva.com
 www.subbeticaviva.com

Landhaus Agrartourismus El Cortijillo

Tel. 699 92 93 25
 info@casaelcortijillo.com
 www.casaelcortijillo.com

LUQUE

Landhaus El Balcón de los Olivos

Tel-Nrn. 672 199 744 / 677 445 540
 elbalcondelosolivos@gmail.com
 www.elbalcondelosolivos.com

Landhaus El Cuco

Tel. 957 66 7 593
 susanaorol@hotmail.com



TAXI

Tel-Nrn. +34 957 667 038
 +34 957 667 419
 +34 957 667 033







**ETAPPE 2: Vom Bahnhof LUQUE nach ZUHEROS (7,0km)
und zu der Abzweigung nach Baena (7,9 km)**



Km 65,1 Abzweigung Baena

Beim Verlassen des Bahnhofs von Luque sehen wir eine schmale, 83 Meter lange Fußgängerbrücke, die über die N-432 führt. Dieser Weg, den wir einschlagen, ist ein ehemaliger Bahnabzweig, der in



das benachbarte Dorf Baena führt. Der Ort verleiht der „Ursprungsbezeichnung Baena“ seinen Namen. Sie schützt die Olivenölerzeugnisse zahlreicher Gemeinden, die um die Vía Verde liegen.

Wir nehmen diese leichte Abzweigung von 8 km Länge und starten einen Countdown anhand der Kilometersteine, die diese Strecke markieren. Dabei segeln wir wieder durch das endlose Meer an Olivenbäumen. Wir überqueren ein paar kleinere Straßenkreuzungen, vorbei an einem alten Bahnhäuschen, bevor wir an einen ausgeprägten aber kurzen Anstieg kommen, der uns auf den Weg der N-432 bringt. Diese Abfahrt ermöglicht uns, eine Unterbrechung der alten Bahntrasse zu überbrücken. Oben angekommen, bereits bei km 3 der Abzweigung, laden uns die Bänke eines Aussichtspunktes zu einer Verschnaufpause ein. Hier können wir den Horizont schauen und uns mit einem ersten Rundblick auf das Dorf Zuheros und den Umrissen des Naturparks der Sierras Subbéticas entspannen. Der Umkreis dieses Geoparks ist teilweise durch die Vía Verde abgegrenzt.

Wir beginnen hier den Abstieg, der uns durch eine Unterführung über die N-432 und zurück auf die Bahntrasse bringt, die in Olivenhainen und den ein oder anderen Weinberg versinkt. Ziemlich am Ende unserer Abzweigung entdecken wir einige Appartements mit Pool, mit dem verführerischen Namen „Fuente de la Salud,, („Quelle der Gesundheit,,). Daraufhin erreichen wir den Bereich, in dem sich der Bahnhof von Baena befindet.

An diesem Ort versammelten sich an einem Nachmittag im Juli 1918 die engagierten Dorfbewohner und die wohlhabendsten Familien, um den ersten Zug mit Reisenden zu begrüßen, der diese Abzweigung entlang fuhr. Die sogenannte „Lokomotive von Baena“ hatte ein kurzes Leben, denn sie fuhr nur bis 1965. Für die Bürger von Baena wurde sie zum Symbol für Modernität und Fortschritt, da sie für sie die Verbindung zu der Hauptstrecke von Linares nach Puente Genil war. Jubelnd feierten die Bewohner die Ankunft der mit Blumen und Nationalflaggen geschmückten Lokomotive, während die Akkorde der spanischen Nationalhymne ertönten und der örtliche Erzpriester, die Eisenbahn segnete, so wie es die Tradition vorschrieb.

Heute findet man die Gebäude dieses Bahnhofes nicht mehr vor, sie sind bereits verschwunden. Allerdings befindet sich dort ein

neuer Rastplatz und Aussichtspunkt, bei dem wir uns ausruhen und den Blick auf die weißen Häuser von Baena genießen können.

Von hier gelangt man leicht über eine Spur in das Stadtzentrum herunter, wo wir durch eine markierte Route bis zur Touristeninformationsstelle geführt werden. Dieser Ort hält alle Arten von Dienstleistungen und touristischen Sehenswürdigkeiten bereit, bevor wir uns weiter aufmachen.



Km 65,1+7,9 Km Baena, Olivenöl und Kulturerbe



Wir empfehlen einen Besuch der Burg von Baena und seines prachtvollen archäologischen Museums, das sich in der Casa de la Tercia, mitten in der Altstadt, befindet. Dort sind

viele der Überreste ausgestellt, die man in der archäologischen Fundstätte von Torreparedones fand, wie die „Leona de Baena“ („Löwin von Baena“). Diese 22 km von dem Dorf entfernte Fundstätte (zu der man über die A-3125 nach Cañete de las Torres und über Landstraßen gelangt), bewahrt Überreste von iberischen Mauern und Türmen aus dem sechsten Jahrhundert v. Chr. sowie interessante Relikte und Gräber aus der Römerzeit auf. Auf der gleichen Straße, die 8 km von Baena entfernt nach Torreparedones führt, befindet sich die außergewöhnliche Höhle Cueva del Yeso, deren Stollen und Hohlräume man zwischen November und Februar besichtigen kann, was zeitlich auch mit der Überwinterung der Fledermäuse zusammenfällt.

Zurück im Dorf, erwarten uns wertvolle Beispiele des religiösen Erbes sowie das Museum der Olivenhaine und des Öls, das sich in einer alten Mühle befindet und uns der Welt des Olivenöls mit allen Facetten näher bringt: seine gastronomische Seite, seine Verwendung als Kraftstoff oder heilenden Eigenschaften, die über Generationen übermittelt wurden und heute von der Wissenschaft bestätigt werden.





Sollten Sie ihre Tour an Ostern machen, dürfen Sie sich nicht von dem Nachhall der Trommeln erschrecken, der die uns umgebende Stille auf der Vía Verde durchbricht. Sie sind das friedliche Identitätsmerkmal dieses Festes in manchen umliegenden Dörfern. Etwa 2.000 Gemeindemitglieder in prächtigen Kostümen, aufgeteilt in zwei Lager (Coliblancos und Colinegros), treten in Baena Tag und Nacht gegeneinander an, um ihre Ausdauer unter Beweis zu stellen und trommeln so kräftig, als gäbe es kein Morgen.

Für die umliegenden Dörfer der Vía Verde ist Ostern ein sehr wichtiger Termin, bei dem sie sich in Schauplätze verwandeln, an denen sich farbenprächtigen Szenen wiederholen, mit der Parade der schönen barocken Bilder, die durch das Wirrwarr der gewundenen Gassen zieht. Baena, Cabra, Lucena und Puente Genil sind Teil der Themenroute „Caminos de Pasión“ („Passionswege“), die einen Schwerpunkt auf diese Feste in ganz Andalusien und dem Rest von Spanien legt.

Die Menschen von Córdoba verbringen auch eine sehr stimmungsvolle Weihnachtszeit mit ihren selbst angefertigten Grippen, Weihnachtsliederwettbewerben, Weihnachtsmärkten und Dreikönigsumzügen. Karneval, Patronatsfeste, Jahrmärkte und Wallfahrten runden die Bandbreite an Feierlichkeiten, die sich jedes Jahr in diesen Regionen wiederholen, ab. Wenn aber eines Córdoba zu einem internationalen Bezugspunkt gemacht hat, so sind das die mit Blumen bedeckten Innenhöfe; eine Tradition, die zum Weltkulturerbe ernannt wurde. Die Dörfer von Córdoba unterscheiden sich aufgrund ihres Blumenreichtums in den Ecken, auf Balkonen und an Geländern, die das ganze Jahr über, aber insbesondere im Mai, einen entzückenden Anblick darbieten.

Km 65,1 Auf nach Zuheros

Sobald wir wieder auf die Vía Verde beim Bahnhof von Luque zurückgekehrt sind, kommen wir kurz darauf an eine Straßenkreuzung, die in das Dorf Luque führt. Dort sehen wir den Eingang des Bio-Landhofes Finca El Cortijillo, der zu einem gesunden gastronomischen Zwischenstopp einlädt und uns ein paar reizende Appartements zum Übernachten anbietet, mit einer wunderbaren Aussicht auf Luque.

Kurz darauf erreichen wir einen Rastplatz und Brunnen – der auch als Tränke dient – an dem wir unseren Durst löschen können. In diesem Streckenabschnitt hat uns die Eisenbahntechnik einige herrliche Beispiele von Gräben vermacht, die so perfekt wie Inkamauern gepflastert sind, und wo große Eidechsen ihr Zuhause finden und andere, kleinere Reptilien sich breit machen. Sogar einfache Stufen, die zum Anschluss an manche Feldwege über der Vía gebaut wurden, sind ein Beispiel für die vortreffliche Eisenbahntechnik des 19. Jahrhunderts.

Als charmante ländliche Unterkunft, die der Entspannung und dem Genuss vorbehalten ist, haben wir das am linken Hang befindliche Landhotel „Los Castillarejos“. Wir haben kurz zuvor seine Einfahrt auf der Verbindungsstraße von Luque und Zuheros überquert. Hier oben erwarten uns funktionelle und moderne Appartements unter nachhaltiger Betreuung, mit Aussichtsterrassen und einem herrlichen Infinity-Pool, der wie ein Balkon über die mit Olivenbäumen getüpfelten Hügel hängt.



Vor unseren Augen zeichnen sich die Umrisse von Zuheros ab, einem kleinen und hübschen Dorf mit weiß getünchten Häusern, die sich am Rande der Schlucht um die Burg drängen. Dieser Anblick sollte nicht zu sehr unsere Aufmerksamkeit ablenken, wenn wir an die Kreuzung von der Vía Verde mit der CO-6209 kommen, denn dort ist aufgrund einer schlechten Übersicht und eines gewissen Gefälles Vorsicht geboten. Auf der anderen Seite der Kreuzung erwartet uns ein saniertes Bahnhäuschen, das zum Museo Estudio Francisco Poyato (km 70) umgestaltet ist. Es kann allerdings nicht besichtigt werden, dafür aber das Casa Museo dieses surrealistischen Malers, das sich im Dorf befindet. Von diesem Scheideweg ist es nur noch ein Kilometer hinunter in Richtung Schnellstraße, bis wir die Käserei „Quesería Los

Balanchares“ erreichen, wo wir köstlichen Ziegen- und Schafskäse, neben weiteren Spitzenerzeugnissen der Region, verkosten und kaufen können.

Hinter der Kreuzung können wir uns an einem der besten Panoramablicke auf die Gemeinde Zuheros erfreuen. Im Endeffekt erscheint sie uns wie eine lange Gerade. Bevor wir uns den Straßen von Zuheros – das zu einem der schönsten Gemeinden von Spanien erklärt wurde – nähern, müssen wir uns entscheiden, ob wir einer neuen Versuchung erliegen, die neben der Vía Verde in Form eines öffentlichen Schwimmbads auf uns lauert. Diese Oase, in der wir im Hochsommer verweilen und uns abkühlen können, kann während der Mittagshitze der perfekte Ort zum ausruhen und essen an der Bar



sein. Es ist sehr zu empfehlen das Schuhwerk und die Pedale gegen eine kühle Erfrischung im Pool einzutauschen, auf dem Rasen zu liegen und das Vergnügen einer Siesta zu genießen,

wenn der Körper dies verlangt. Neben dem Schwimmbad befindet sich ein Picknickplatz, wo wir von dem kristallinen Wassern der Sierra de Zuheros trinken können.

Km 72,0 Der Viadukt von Zuheros

Kurz nach diesem alten Haltepunkt (km 72), treffen wir auf den prachtvollen Viadukt von Zuheros. Er gilt als bedeutendes Stück der Eisenbahntechnik des 19. Jahrhunderts aufgrund der Bauart in einer Kurve. Seine Metallstruktur weist eine Länge von 104 m auf und ist eingeteilt in drei geradlinige Abschnitte, die eine Kurve bilden, so dass der starre Eisenweg sich dem Canyon und dem Bach Bailón anpassen kann.



Km 72,0 Zuheros, eines der schönsten Dörfer Spaniens



Am besten erreicht man Zuheros von der Vía Verde über zwei Wege, die sich jeweils an den Enden des Viadukts befinden. Bei beiden muss der kurze Hang überwunden werden, der uns vom Dorf trennt. Es wäre eine gute Idee, sich eine nächtliche Unterkunft in Zuheros oder der Umgebung zu suchen, damit man sich in Ruhe dem Auskundschaften widmen und sich die Wanderwege der steilen Schlucht Barranco del Bailón, über die sich das Dorf erstreckt, sowie die Höhle Cueva de los Murciélagos vornehmen kann.

Und auf dem Weg zur Höhle stoßen wir auf „Iberfauna“, einem Reservat der iberischen Fauna, das die Kleinen begeistern wird, und von wo aus wir die Häuser von Zuheros aus der Hölperspektive betrachten können.



Die Höhle Cueva de los Murciélagos

Etwa 4 Kilometer vom Dorf entfernt befindet sich die eindrucksvolle Höhle Cueva, die man unbedingt besuchen sollte. Dies muss vorher vereinbart werden, da ihre Kapazitäten begrenzt sind. Die zum Naturdenkmal und Stätte von kulturellem Interesse erklärte Höhle ist ein europaweiter Bezugspunkt für die Erforschung der Jungsteinzeit. Sie bewahrt menschliche Überreste, Töpfereien und Felsmalereien sowie ein paar wunderschöne Karstformationen auf. Es wurden hier menschliche Überreste aus dem Mittelpaläolithikum (vor ca. 35.000 Jahren) gefunden, die vom Neandertaler abstammen.

Man gelangt zu der Höhle über eine kurvige Straße mit einem steilen Hang; das ist der Preis, den unsere Beine zahlen müssen, wenn wir in den rauen Geo- und Naturpark der Sierras Subbéticas eintreten wollen, um seine atemberaubende Landschaft zu genießen. Natürlich gibt es die Möglichkeit, die Höhle auf bequemere Weise zu erreichen: mit dem Taxi oder durch Beauftragung eines lokalen Touristenunternehmens mit der Besichtigung.



Km 73,2 Die Hacienda Minerva

Wieder auf der Vía Verde, setzen wir unseren leichten Aufstieg fort. Dabei dürfen wir nicht vergessen, einen Blick zurückzuwerfen, weil der Anblick von Zuheros uns eine der obligatorischen Fotoaufnahmen unserer Reise schenkt.

Wenig später sehen wir die „Hacienda Minerva“ (km 73,2), ein traumhaftes renoviertes Landgut mit traditionellem Flair. Dort können wir uns eine Unterkunft nehmen und uns an der prächtigen Bibliothek, dem Salon mit Panoramablick und Kamin sowie den zahlreichen Speisebereichen und Terrassen erfreuen. Außerdem lässt es sich richtig entspannen, sei es in den hübschen arabischen Bädern, wo die Gäste vor einer Massage (unter voriger Vereinbarung) relaxen, oder im Außenpool. Ein kurzer Besuch dieses wunderschönen ethnografischen Museums lohnt sich allein schon, um einen Einblick in das einstige Leben auf andalusischen Gutshöfen zu bekommen.

Nachdem wir unseren Körper und Geist verwöhnt haben, reisen wir in neuer Frische ab in Richtung Doña Mencía.





Baena

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Baena
Tel. 957 671 757
turismo@ayto-baena.es
www.baena.es

Monumentale und natürliche Sehenswürdigkeiten

**Archäologisches und historisches
Stadtmuseum**
Tel. 957 671 757.
museohistorico@ayto-baena.es

Archäologischer Park von Torreparedones
Tel. 957 671 757
museohistorico@ayto-baena.es

Burg Castillo de Baena
Tel. 957671757.
turismo@ayto-baena.es

Olivenölmuseum Museo del olivar y el aceite
Tel. 957 671 757
turismo@ayto-baena.es

Höhle Cueva del Yeso
(November - Februar)
Tel. 957 671 757.
turismo@ayto-baena.es

Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus, Weintourismus und sonstige Aktivitäten

Osterliche Dauerausstellung
semanasantabaenaster@gmail.com

Sant'Angelo Turisme
Tel. 957 780 535 / 671626733
ofiturandalusi@gmail.com

Uniges 3
Tel. 647 572 390.
baenacultura@uniges3.net

Navarro Tours
Tel. 957 670 683
navarrotours@grupoeuropa.com
www.navarrotours.es

Weinkeller „Jesús Nazareno“
Tel. 957 670 225
bjn@bjn1963.com
www.bjn1963.com

**Cooperativa Olivarera Germán Baena
(Olivenölgennossenschaft)**
Tel. 957 670 110.
germanbaena@germanbaena.com
www.germanbaena.com

**Coop. Olivarera Nuestra Señora de
Guadalupe (Olivenölgennossenschaft)**
Tel. 957 692 215
victor@cooperativadeguadalupe.es
www.cooperativadeguadalupe.es

Ölpresse Almazara Nuñez de Prado
Tel. 957 670 141.
nunezdeprado@hotmail.com



Zuheros

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Zuheros
Tel. 957 694 545
turismo@zuheros.es
www.turismodezuheros.es

**Monumentale und natürliche
Sehenswürdigkeiten**

Höhle Cueva de los Murciélagos
Besichtigungen begrenzt
Tel. 957 694 545
www.cuevadelosmurcielagos.es
www.turismodezuheros.es

Archäologisches Museum
Tel. 957 694 545
www.turismodezuheros.es

Museum Estudio Francisco Poyato
www.museopintorpooyato.es

**Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus,
Weintourismus und sonstige
Aktivitäten**

Olivenölgewerkschaft Olivarera Ntra.
Sra. Perpetuo Socorro
Tel. 957 694 552
admin@zuheroliva.es
www.zuherosoliva.es

Hacienda Minerva
Arabische Bäder
Tel. 957 090 951
www.haciendaminerva.com

Iberfauna Subbética
Reservierung der Fauna Ibérica
Tel. 957 112 487 / 600 548 610
contacta@iberfauna.es
www.iberfauna.es

**Käserei, Restaurant
und Laden Los Balanchares**
Tel-Nrn. 957 694 714 / 676 062 833
www.losbalanchares.com



BAENA

Hotel la Casa Grande ***
Tel. 957 671 905.
hotelbaena@lacasagrande.es

Pension Los Claveles
Tel. 957 670 174.
pensionlosclaveles@hotmail.com

Pension El Rincón
Tel. 957 670 223 / 608 902 896
romicadorin@gmail.com
www.mesonpensionrincon.com

Herberge Ruta del Califato
Tel. 957 670 075 / 650 923 041 / 2
info@alberguebaena.com

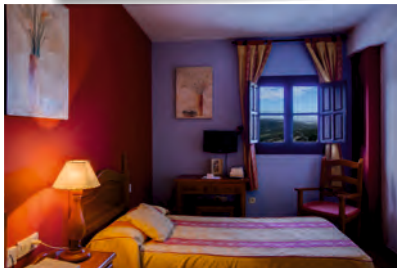
Hacienda Fuente de la Salud
Tel-Nrn. 957 670 555 / 653 799 906
lahaciendaff@yahoo.es
blog: fuentedelasalud.eu

TAXI

Tel-Nrn. +34 957 670 698



Unterknfte



ZUHEROS

Landhotel Hacienda Minerva****
Tel. 957 09 09 51
info@haciendaminerva.com
www.haciendaminerva.com

Hotel Zuhayra **
Tel-Nrn. 957 69 46 93 / 957 69 47 02
hotelzuhayra@zercahoteles.com
www.zercahoteles.com

Herberge Los Tajos del Bailón
Tel-Nrn. 957 69 46 42 / 650 61 36 75
www.turispain.com

Landhäuser Ademaira I y II
Tel-Nrn. 957 66 75 74 / 686 77 40 71
francisco@subbeticaviva.com
www.subbeticaviva.com

TAXI

Tel-Nrn. +34 957 694 566





ETAPPE 3: Von ZUHEROS nach CABRA (15,9 km)



CO-6214

A-318

CO-6211

Cabra

Doña Mencía

Altstadt

Fuente del Río

Bahnhof von Cabra

Geopark und Naturpark der Sierras Subbéticas

Schachthöhle von Doña Mencía / Radfahrer-Zentrum

Sierra de Cabra

Zuheros

Höhle Cueva de los Murciélagos

Escala de los mapas 1:100.000
(1 cm auf der Karte = 1 km auf der Vía Verde)

Km 75,0 Doña Mencía und das Radfahrer-Zentrum der Subbética

Wir nehmen den Weg wieder mit einem leichten Anstieg auf und stoßen bald auf einen neuen, unumgänglichen Vorwand für einen Stopp. Eine Unterführung unter der CO-6203, die nach Zuheros führt, kündigt die Ankunft am Bahnhof von Doña Mencía (km 75) an, und seinem Empfangsgebäude das



zu einem Restaurant umfunktioniert wurde, dem Springbrunnen, Picknickplatz, der Kindereinrichtung und dem Radfahrer-Zentrum, dem Centro Cicloturista Subbética, im Schatten der Laubbäume. Auf diesem Platz tummeln sich viele Reisende der Vía Verde, da er von der A-318 leicht zu erreichen ist und im Hinblick auf die gesamte Vía eine zentrale Position hat. Einige kommen hier her, um ihre Fahrräder auszuleihen, andere parken ihren Camper auf den Abstellplätzen, und jeden Tag sind es mehr, die hier im direkten Kontakt mit der Natur laufen oder joggen gehen. Sogar in den kältesten Monaten im Jahr sind Spaziergänge oder Radtouren unter den Mandelbäumen entlang, die auf der Vía Verde bereits Ende Januar oder Februar blühen, herrlich.

Junge Unternehmer, die dieses Zentrum verwalten, helfen uns bei der Suche nach touristischen Dienstleistungen und Aktivitäten für die Gegend, wie z. B. Verkostungen von lokalen Ölen und Weinen oder Führungen durch den Geopark. Sie leisten unschätzbare logistische Unterstützung, wenn wir die Vía Verde nur in eine Richtung zurücklegen wollen. In diesem Fall wird die Rückfahrt zu unserem Ausgangspunkt in ihren Fahrzeugen arrangiert.

Neben dem Bahnhof ist eine Unterführung unter der Autobahn A-318, mit einem sicheren und zugänglichen Radweg, die uns dazu bewegt, uns den kurvigen Straßen von Doña Mencía zu nähern, einem Dorf, das seinen Namen der Ehefrau eines mittelalterlichen Eroberers verdankt. Wir können diese Gemeinde kennenlernen, indem wir der Route „Ruta Valeriana“ nach den Texten des Schriftstellers Juan Valera folgen und sein historisches Museum ansteuern oder durch eine Verkostung der Weine einer Weinkellerei mit Ursprungsbezeichnung Montilla-Moriles, wie man uns in einem urigen Weinmuseum erklärt.

Während wir durch die Altstadt mit weiß getünchten Häusern und Herrenhäusern vorbeischlendern, treffen wir auf die Burg, ohne dass wir einen üblichen Berg erklimmen müssen, da das Dorf sich auf einem Hügel befindet. Man kann diese Festung aus dem 15. Jahrhundert betreten und den Wehrturm hinaufsteigen. Von oben hat man eine herrliche Sicht auf die Sierras Subbéticas.

Wenn wir hier die Nacht verbringen möchten, bietet uns das Hotel Mencía Subbética, das sich direkt gegenüber vom Bahnhof befindet, moderne Einrichtungen und Pool sowie eine große Terrasse, auf der wir uns an schmackhaften lokalen Gerichten satt essen können.



Km 77,0 Das Bahnhäuschen Doña Mencía

Wir nehmen unsere Route auf der Vía Verde wieder mit einem immer rascher werdenden Tempo auf, denn wir lassen nun die leichte Steigung, die uns seit dem Viadukt von Guadajoz begleitete hinter uns und erreichen eine leichtere Strecke. Ein paar Kilometer weiter kommen wir an einer der vielen Bahnhäuschen vorbei, die unsere alte Bahntrasse markieren. In diesem Fall ist es saniert und weiß getüncht und befindet sich bei einem Rastplatz, von dem aus man einen hervorragenden Panoramablick auf Doña Mencía hat. In diesen Häuschen lebten die Bahnbeamten, die für die Instandhaltung der Trasse oder die Sicherheit bei den Bahnübergängen zuständig waren. Üblicherweise hatten sie, zusätzlich zu einem kleinen Gemüsegarten, einen Brunnen und Feigenbaum als tägliche Lebensgrundlage. In dieser von den Dörfern abgelegenen Lage und ohne Strom- und Wasserversorgung, waren die Lebensbedingungen für sie sehr hart.



Km 81,0 Tunnel Plantío

Hier verläuft die Bahnstrecke durch tiefe Gräben, manche Viadukte und sogar einen Tunnel. Der Pantío-Tunnel (km 81) ist der einzige dieser Vía Verde und lässt mit seiner Länge von 139 Metern ausreichend Tageslicht eintreten, so dass man ihn trotz seiner Kurve sicher durchqueren kann. In Wirklichkeit handelt es sich um einen sogenannten „künstlichen Tunnel“, eine gewählte Lösung zur Befestigung des Geländes an den Durchgang der Vía. Der Eingang des Tunnels ist typisch für die alten beeindruckenden Eisenbahntunnel, mit seinem perfekt angeordnetem Steinmauerwerk und schlanken Hufeisenbogen.



Km 83,0 Der Viadukt von Sima

Wir sind noch immer von dem Teppich aus Olivenbäumen umgeben, der diese Vía Verde ausmacht. Sie räumen jedoch zunehmend das Feld für eine vielfältigere und üppigere Vegetation aus Eichen, Johanniskrotbäumen, Hagedorn mit weißen Blüten und roten Beeren, die der Landschaft schmeicheln. Nach ein paar Kilometern erreichen wir den Viadukt von Sima, einem prächtigen Metallkonstrukt von 132 Metern, das über den Bach Fresno verläuft.



Es lohnt sich, bei diesem Aussichtspunkt anzuhalten und mit allen Sinnen die Ruhe, die die Natur ausstrahlt, auf sich wirken zu lassen. Wenn wir mit unserer Phantasie in der Zeit zurückreisen, können wir uns die Szene von einem kalten Januartag im Jahre 1936 vorstellen, als ein Zug mitten auf dem Viadukt entgleiste, woraus eine erhebliche Anzahl von Verletzten, auch wenn es keine Todesopfer gab, sowie fünf zertrümmerte Wagen hervorgingen.

Die Schachthöhle von Cabra

Der Name des Viadukts stammt von der nahegelegenen Schachthöhle von Cabra, die sich auf einer Höhe von 800 Metern im gleichnamigen Gebirge befindet. Sie besteht aus einem beeindruckenden natürlichen Hohlraum, der mit einer Tiefe von 116 Metern senkrecht in den Berg hinein geht. Auf dem Grund öffnet sie sich wie eine Glocke und gabelt sich in mehrere Gänge auf. Diese mysteriöse Schachthöhle wurde über Jahrhunderte von zahlreichen Schriftstellern auf eine rätselhafte Art als düsterer Ort bezeichnet. Sogar Miguel de Cervantes, der sie höchstpersönlich während seines Aufenthaltes in Cabra kennenlernte, erwähnt sie in Don Quijote: „Wieder befahl er mir, dass ich mich in die Schachthöhle von Cabra hinabstürze, eine ungeheuerliche und furchtsame Gefahr, und dass ihm berichte, was in dieser dunklen Tiefe eingeschlossen ist.“

Ein gekennzeichnete Wanderweg führt von dem Dorf Cabra bis zum Grund dieses Hohlraumes, dessen erste Erkundung im Jahre 1841 als Beginn der Höhlenforschung in Spanien angesehen wird. Obwohl sie bereits in Chroniken von 1638 auftaucht, als ein vollständiger Abstieg in die Schachthöhle durchgeführt wurde, um den Mord eines Anwohners aufzuklären. Ein Freiwilliger stieg auf der Suche nach dem Leichnam ab, nachdem er vor einem Priester die Beichte abgelegt hatte, und in Gegenwart von etwa 300 Menschen, darunter Behörden, Geistliche und Dorfbewohner. Er wurde jubelnd von ihnen empfangen, als er aus dem Schacht hinauf kam, der so beängstigend war, als sei es der Vorhof zur Hölle.



Nach nur einem Kilometer überqueren wir die CO-6211 über einen weiteren bescheideneren Viadukt von nur 25 Metern Länge aber dafür mit einem sehr sonderbaren Namen „Los dientes de la Vieja“ („Die

Zähne der alten Frau“). Wir werden die gleiche Straße bei mehreren Gelegenheiten überqueren, während wir weiter über mehrere Kilometer den leichten Abstieg in Richtung Cabra fortsetzen. Die tiefen

Eisenbahngräben, die den Zügen die Durchfahrt erleichtern sollten, helfen uns heute dabei, uns mühelos durch diese beeindruckende Landschaft zu bewegen, in der die Vía Verde den Naturpark der Sierras Subbéticas eingrenzt. Wir kommen im hoch gelegenen Bereich von Cabra an, der als privilegierte Anhöhe der Vía Verde dient, über dem mit wertvollen Kulturerben bestickten Straßengeflecht. Die Vía führt am Stadtkern entlang, mit zahlreichen Zugangsmöglichkeiten, aber es empfiehlt sich am ehesten vom alten Bahnhof aus (km 87,5).



Der Geopark und Naturpark der Sierras Subbéticas

Der Naturpark der Sierras Subbéticas weist beeindruckende geologische Formationen auf, bestehend aus einem schroffen und rauen Relief und Formationen aus Kalksteinfelsen von großem paläontologischen Wert, die unzählige fossile Reste bewahren, darunter auch Ammoniten (ausgestorbene Schalentiere mit Spiralschale). Deshalb wurde er von der Unesco auch als Geopark eingestuft. Der Geopark umfasst die Gemeinden Cabra, Rute, Carcabuey, Priego de Córdoba, Luque, Iznájar, Zuheros und Doña Mencía.

Von den Orten mit der größten landschaftlichen Bedeutung des Geoparks sind die Sierra de Cabra und ihr höchster Gipfel, der Picacho (1.223 m), der Gipfel Pico de la Tiñosa (der höchste der Provinz, 1.570 m) sowie die Höhle Cueva de los Murciélagos besonders hervorzuheben. Der Park beherbergt zahlreiche heimische Arten, sowohl Pflanzen als auch Tiere.



Km 87,5 Cabra, die Tür zur Sierras Subbéticas

Cabra liegt fast in der geografischen Mitte von Andalusien. Das Dorf hat zahlreiche Quellen, fruchtbare Plantagen und genießt eine privilegierte Lage, die den historischen Werdegang geprägt hat. Sie wurde zu einer der wichtigsten Ortschaften im Süden der mittelalterlichen Region Córdoba. So hatte Cabra einen eigenen Bischof und wurde im Barock mit interessanten zivilen Bauten, religiösen Klöstern und Krankenhäusern ausgestattet, die wiederum prächtige Beispiele für die andalusische Bildhauerkunst hervorgebracht haben. Hinzu kommt die Burg Castillo de los Condes de Cabra, die muslimischen Mauern und der Park Alcántara Romero, eine Oase der üppigen Biodiversität, die im 19. Jahrhundert entstand. Darüber hinaus befindet sich in Cabra das



Geburtshaus von Juan Valera (Autor von Pepita Jiménez und Juanita la Larga) sowie das Viertel Barrio del Cerro, ein typisches Beispiel der traditionellen Architektur von Córdoba, mit weiß getünchten und mit Blumentöpfen geschmückten Häusern, die im Mai ihre Blütezeit erreichen, genau zu der Zeit der religiösen Feierlichkeiten.

Wenn der Hunger einschlägt, gibt es viele gute Speisemöglichkeiten mit ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis: von Restaurants, die in berühmten Reiseführern empfohlen werden, bis zu den traditionellen mit hausgemachter Kost.

Auch Cabra verfügt über eine breite Palette an Unterkünften, wie Landhäuser und Hotels verschiedener Kategorien.



Km 87,5 Bahnhof von Cabra

Geschützt im Schatten alter Bäume, erreichen wir den ehemaligen Bahnhof, der heute ein Restaurant ist. Während die Älteren ihre Wasserflaschen am Brunnen auffüllen und auf der belebten Terrasse des Bahnhofs neue Kraft tanken, können die –stets unerschöpflichen – Kleinen sich bei den nahegelegenen Kinderspielen aufhalten und sogar Lokomotivführer eines echten Zuges spielen. Als ob es sich um ein Freilichtmuseum handeln würde, befinden sich auf dem Bahnsteig des Bahnhofes eine Mikado-Dampflokomotive, ein Dieseltraktor und mehrere Güterwagen. Diese prächtigen Überbleibsel der historischen Olivenölbahn und die liebevoll renovierten Eisenbahnhäuschen fordern uns regelrecht auf, die Atmosphäre von fast einem Jahrhundert wieder aufleben zu lassen.



Die Bahnhöfe sind eindeutig Plätze, die zu Nostalgie aufrufen. In dem von Cabra ist es leicht, sich die Szenen vorzustellen, als die Züge dort anhielten und die Lokomotivführer ausstiegen, um in der Kantine etwas zu essen. Es waren noch keine hektischen Zeiten der hohen Geschwindigkeit, der Zug fuhr gerade einmal 40 km/h.

Die Kinder von Cabra sammelten gebrauchte Fahrkarten und den sogenannten „Rotz“ (die Kohleschlacke der Dampflokomotiven, die bis zum Ende der 1960er Jahre vorkamen), um in ihren Krippen die Berge zu simulieren, und sie platzierten Münzen auf den Gleisen, bevor der Zug vorbei fuhr. Die Frauen und Mütter eilten herbei, um beim Postwaggon ihre Briefe für die Burschen abzugeben, die übergesiedelt waren, um sich in anderen Orten Spaniens oder in Frankreich ein besseres Leben aufzubauen. Die Jungen, die eines Tages mit ihren Koffern aus Holz in diese Züge stiegen und fort gingen, mit ihrem Kummer oder ihrer Hoffnung im Gepäck. Die Geräusche des Bahnhofs waren allen vertraut; der Bahnsteward machte auf die Ankunft eines von Doña Mencía kommenden Zuges mit einem Glockenschlag aufmerksam, und mit zwei, wenn er von Lucena kam.

Vielleicht sind ein paar der Dorfbewohner, die heute unter dem Vordach des Bahnhofs einen Kaffee trinken, die gleichen Burschen, die zum Bahnhof eilten, um die faszinierenden eisernen Pferde zu bestaunen.



Wenn wir wieder unseren Weg auf der Vía Verde fortsetzen, kommen wir an dem Krankenhaus vorbei und in die Gegend der Fuente del Río, der Quelle, aus der der Río Cabra entspringt, einer grünen Oase

mit Wasserfällen. Neben dieser besonderen Umgebung, befindet sich ein Parkplatz für Wohnmobile und die öffentlichen Schwimmbäder. Sobald wir wieder frisch und ausgeruht sind, setzen wir unsere Reise fort.



**Doña
Mencía**

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Turismo de Doña Mencía
Tel-Nrn. 957 695 075 / 691 84 35 32
oficinadeturismo@donamencia.es
www.turismodedonamencia.es

Monumentale und natürliche Sehenswürdigkeiten

Historisch-archäologisches Museum
Tel-Nrn. 957 695 075 / 957 676 020
www.museoarqueologicodonamencia.es

Burg von Doña Mencía
Tel-Nrn. 957 695 075 / 957 676 020
www.turismodonamencia.es

Weinmuseum von Doña Mencía
Tel. 957 676 016

Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus, Weintourismus und sonstige Aktivitäten

Weinkeller Luque
Tel. 957 676 029
clientes@bodegasluque.com
www.bodegasluque.com

Weinkeller Doña Mencía
Tel. 957 676 016

**Radfahrer-Zentrum Centro Cicloturista
Subbética
(Bahnhof Doña Mencía)**

Fahrradverleih, Transfers, logistische
Unterstützung, geführte Besichtigungen
Telfs: 691 843 532 – 672 6050 88
centrocicloturistasubbetica@gmail.com
www.centrocicloturistasubbetica.com

DOÑA MENCÍA

Hotel Mencía Subbética ***
Tel. 957 747 070
menciasubbetica@menciahoteles.com
www.menciahoteles.com

Hostel Casa Morejón
Tel. 957 67 61 69
www.turismodelasubbetica.com



Unterknfte

TAXI Tel-Nrn. 658 972 664 / 696 234 008



Cabra

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Cabra
Tel. 957 523 493
turismo@cabra.es
www.turismodecabra.es

*Monumentale und natürliche
Sehenswürdigkeiten*

Interpretationszentrum „Cabra Jurásic“
Tel. 957 520 100

Museum für Sakrale Kunst
Tel. 619 386 075
cofradiadelbuenfin@gmail.com

Olivenölmuseum
Tel. 957 521 771 / 957 524 924
www.hecoliva.com

**Museum der Geschichte und Natur /
Museum der Passion**
Tel. 671 533 050
www.aguilaryeslava.org

Archäologisches Museum
Tel. 957 520 110 / 957 520 766
www.elpaseocultural.es

**Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus ,
Weintourismus und sonstige Aktivitäten**

Reitzentrum La Garrocha Reittouren
Tel. 639 788 192
Garrocha2005@hotmail.com

**Landhof Cortijo de Frías
Aktiv-Tourismus**
Tel-Nrn. 957 334 005 / 608 555 581
cortijodefrias@cortijodefrias.com
www.cortijofrias.com

**Horsense Spain
Aktivitäten mit Pferden**
Tel. 663 170 400
carmen@horsense.es
www.horsense.es

**Fíbula - Didaktisches Kulturgut
Pädagogische und kulturelle Aktivitäten**
Tel. 677 048 475
Fibula.educ@gmail.com

**Interpretationszentrum Naturpark Sierras
Subbéticas**
Centro de Visitantes Santa Rita
Tel. 957 506 986



 **Unterknfte**

CABRA

Hotel MS Fuente Las Piedras ****
Tel. 957 529 740
fuentelaspedras@mshoteles.com
www.hotelfuentedelaspiedras.com

Hotel Mencía Mitra **
Tel. 957 529 600
info@hotelmitra.es
www.menciahoteles.com

Hotel Villa María **
Tel. 857 894 040
info@villamariacabra.com
www.villamariacabra.com

**Pension Guerrero
(Barrierefreie Unterkunft)**
Tel. 957 520 507
pensionguerrero_s.l.l@hotmail.com
www.actiweb.es/pensionguerrero/

Apartements Cortijo de Frías
Tel-Nrn. 957 334 005 / 608 555 581
cortijofrias@cortijofrias.com
www.cortijofrias.com

Touristische Apartements Doña Leonor
Tel. 689 642 980
hospederiadonaleonor@gmail.com
www.hospederiadonaleonor.com

Landhaus San Antonio
Tel. 655 485 051
info@casaruralsanantonio.es
www.casaruralsanantonio.es

Landhaus Pío
Tel-Nrn. 607 791 732/ 679 106 594
info@casaruralpio.com
www.casaruralpio.com

Landhaus La Casilla El Chato
Tel-Nrn. 619 432 614/ 957 524 658
info@lacasillaelchato.com
www.lacasillaelchato.com

Landhaus La Collera
Tel-Nrn. 639 788 192
garrocha2005@gmail.com

Landhaus Las Infantas
Tel-Nrn. 957 501 334/ 617 349 486
casarural-lasinfantas@hotmail.com
www.casarural-lasinfantas.com

TAXI
+34 957 521 302
+34 957 523 162
+34 957 523 125
+34 957 523 390
+34 957 520 009







Heiligtum Nuestra Señora de Araceli

ETAPPE 4: Von CABRA nach Lucena (11,5 Km)



Km 93,0 Der Viadukt von Alamedal, der erste aus Stahl in Spanien

Nach dem obligatorischen Aufenthalt in Cabra gehen wir wieder ins offene Feld, wo zwischen tiefen Böschungen der Teppich aus Olivenhainen für eine Weile einer natürlicheren mediterranen Vegetation Platz macht. Eine Unterführung ermöglicht uns, die Autobahn A-339 hinter uns zu lassen und kurz darauf überqueren wir die CO-6213. In einer wunderschönen Gegend und in der Nähe eines Rastplatzes, der uns zu einer Pause einlädt, befindet sich der Viadukt Alamedal (km 93) mit einer Länge von 70 Metern. Laut den Chroniken aus der Epoche, war dieser Viadukt, von dem Teile in Frankreich gebaut wurden, „der erste aus Stahl, der in Spanien von dem andalusischen Bahnunternehmen gebaut wurde“.



Wir nähern uns nun der Kleinstadt Lucena und stellen fest, dass die vorherrschende Rolle der Olivenbäume in dem Territorium eine unbestreitbare Tatsache ist: über 76 % der Gemeinde Lucena ist mit diesem tausendjährigen krummen Baum bepflanzt, der sich auf unserer Tour durch die Provinz Córdoba als treuester Reisebegleiter erweist.

Wir gehen um Lucena in nördliche Richtung herum und nehmen die industrielle Dynamik wahr, die diese Stadt definiert und sich auf die Möbelbranche, die landwirtschaftliche Produktion und die Metallindustrie konzentriert. Wir erreichen die bevölkerungsreichste Stadt unserer Reiseroute (mit mehr als 42.000 Einwohnern) und, nach der Hauptstadt, die wirtschaftlich und demografisch zweitwichtigste der ganzen Provinz.

Km 99,0 Freizeit- und Tourismuszentrum des Bahnhofs von Lucena

Wir legen einige Straßenkreuzungen zurück, bevor wir den weitläufigen Vorplatz des ehemaligen Bahnhofs (km 99) erreichen, bei dem das Bahngelände zu dem Freizeit- und Tourismuszentrum „La Estación“ („der Bahnhof“) umgewandelt wurde. Im Inneren gibt es eine Ausstellung über Handwerkskunst aus Lucena (Goldschmiedekunst, Töpfereien, Schnitzereien, Öl, Wein usw.) und lokale Traditionen. Dann ist noch ausreichend Platz für ein großes Restaurant mit entsprechender Terrasse, auf der man sich ausruhen kann, während sich die Kleinen auf dem Spielplatz des Bahnhofs vergnügen. Sicherlich freuen sich die Kinder auch darüber, im benachbarten Hangar die Ausstellung von klassischen Fahrzeugen des Automobilmuseums zu besuchen.



In Lucena haben wir noch ein weiteres, für die Kinder wirklich kurioses

und unterhaltsames Museum: das Möbelmuseum. Das ungewöhnliche daran ist schon aus der Ferne ersichtlich, denn das Museum befindet sich im größten Stuhl der Welt, aus Massivholz und mit einer Höhe von 26 Metern (was einem 8-stöckigen Hochhaus entspricht).



Km 99,0 Lucena, von der Perle von Sefarad bis zur Möbelhauptstadt



Lucena hütet die Spuren seiner eklektischen Geschichte, was die Stadt zu einem Schmelztiegel der christlichen, jüdischen und arabischen Kulturen macht. Die „Perle von Sefarad“, wie Lucena bekannt war, hatte eine bedeutende Rolle in der muslimischen Phase, denn sie war der Hauptsiedlungskern der jüdischen Bevölkerung von Al-Andalus und wurde zwischen dem 9. und 12. Jahrhundert ausschließlich von Juden bewohnt.

Um unseren Aufenthalt zu organisieren, ist es am besten das städtische Fremdenverkehrsamt aufzusuchen, das in einem herausragenden Beispiel ziviler Architektur des 18. Jahrhunderts untergebracht ist, dem Grafenpalast Palacio de los Condes de Santa Ana (in dessen großem Saal den Erzählungen nach die Gräfin von ihrem Ehemann wegen Untreue eingemauert wurde). Als monumentales Schmuckstück von Lucena sticht die Pfarrei San Mateo heraus, die als Kathedrale der Subbética betrachtet wurde und davor eine Synagoge und Moschee war. Die Kapelle ihres Tabernakels gilt als eines der besten Werke des andalusischen Barockstils. Diese ist nur eine der unzähligen schönen Kirchen, von denen die Straßen Lucenas übersät sind. Wenn man die Möglichkeit hat, im Frühling hier her zu kommen, ist es sehr wahrscheinlich, dass dies mit den vielen Feierlichkeiten und Wallfahrten um das verehrte Bild der Jungfrau Araceli zusammenfällt.

Mitten im Zentrum befindet sich das Schloss Castillo del Moral, in dem das archäologische und ethnologische Museum untergebracht ist und dessen Wehrturm die Zelle des letzten Königs von Granada, Boabdil, sein könnte, der in der Schlacht von Lucena im Jahre 1483 gefasst wurde. Unter den letzten historisch bedeutenden Fundstücken der Stadt, ist eine Nekropole zu nennen, in der 346 Gräber des 11. Jahrhunderts gefunden wurden.

Es gibt viele Grünanlagen, in denen wir uns an der frischen Luft ausruhen können, während wir mit den Ortsansässigen den Schatten teilen. Der Paseo de Rojas und der Paseo del Coso (wie man ihn auf dem Plaza de España kennt), sind die größten Parks. Lucena hält auch in Inneren Überraschungen für uns bereit: die Höhle und der Schacht Sima y Cueva del Ángel, die besichtigt werden können, stellen eine Fundstelle dar, an der menschliche



Siedlungen gefunden wurden, die vor einer halben Million Jahren in einer wunderschönen geologischen Formation angelegt waren.

Wenn uns vom vielen Schlendern durch diese lebhafteste Stadt der Heißhunger packt, können wir ihn in ihren unzähligen Tapas-Bars und Restaurants stillen. Dann stürzen wir uns auf Lucenas Nachtleben.



Wenn man die Reise gelassen angehen kann, um Zeit mit irgendeiner Stadtführung oder einer Wein- oder Ölprobe in einer der vielen Bodegas und Ölpresen zu verbringen,

übernachtet man am besten in Lucena. Wir stellen dafür eine breite Auswahl an Unterkünften für jeden Geschmack und Geldbeutel bereit.

Rund um die Vía Verde wachsen von ausgezeichneter Qualität die typischen Zutaten der reichhaltigen mediterranen Ernährung: Oliven, Reben und Getreide. Die traditionellen Rezepte, die sich im Laufe der Generationen ansammelten, verwandeln sie in köstliche Delikatessen, immer mit den vorzüglichen nativen Olivenölen extra, den Weinen und regionalen Kräutern begossen. Das Gemüse und Obst von den Plantagen werden zu leckeren Gerichten zubereitet, wie dem typischen Salmorejo Cordobés oder Gazpacho, Spinat mit Kichererbsen, gehackten Orangen mit Kabeljau, rostige grüne Bohnen oder gebratene Auberginen, unter vielen anderen, die wir begleitet von einem umfangreichen Repertoire an Oliven (zerkleinert, eingelegt, zerteilt usw.) oder Kapern genießen können.



Aus der Schlachtung des Schweins geht eine große Vielfalt an meisterhaft geschmorten Fleisch und Wurstwaren hervor. Nennenswert sind der typische Flamenquín (oft extra groß serviert, was den anspruchsvollen Gast übersättigt), Lende mit Mandeln, gepökelte Lende, Chorizo, Blutwurst, Schweinebauch usw., und nicht zu vergessen das leckere Fleisch der Schafe und Ziegen, deren Milch zur Herstellung des





köstlichen regionalen Käses dient. Man muss bei den Mahlzeiten in diesen Ländereien vorausschauend sein und noch Platz für die Nachspeisen übrig lassen, weil die Vielfalt an Süßigkeiten ist so überwältigend, wie auch der Reichtum ihrer Namen. Viele stammen aus der maurischen Epoche, mit ihren großzügig ausgewählten Zutaten wie Honig, Mandeln, Zimt, Nelken usw., zu dem üblichen Öl und Kräutern. Einige dieser Leckereien gibt es traditionell bei bestimmten Festen, Weihnachten und Ostern; sie werden in Nonnenklöstern oder in traditionellen Verfahren hergestellt, wie die Löffelbiskuits der augustianischen Nonnen von Cabra oder Turrón

(Nougat) und kandierte Früchte von der Bäckerei Primitivo Picó. Nicht zu vergessen die Grütze aus Traubenmost aus Baena oder Dulce de membrillo (Quittengelee, zu gleichen Teilen von Zucker und Quitten gekocht), durch das Puente Genil zu einem internationalen Bezugspunkt geworden ist. In jedem Dorf finden wir köstliche Magdalenas, Mostachones, Pestiños, Roscos, Piñonates, Blätterteiggebäck, Tortas de Aceite, Teigtaschen usw.

Abrunden lassen sich diese schmackhaften Gerichte und Desserts mit den Weinen der Ursprungsbezeichnung Montilla-Moriles, in ihrer großen Auswahl von feinen und Weißweinen bis zu lieblichen Weinen und Amontillados, mit dem unvergleichlichen Pedro Ximénez, sowie mit dem lokalen Anis (der unterwegs seinen Höhepunkt erreicht), und mit dem typischen Rosolí, hergestellt aus Anis, Kaffee und Zimt.





Lucena

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Lucena
Tel. 957 513 282
turismo@aytolucena.es
www.turlucena.com

Monumentale und natürliche Sehenswürdigkeiten

Burg Castillo del Moral
Archäologisches und ethnologisches
Museum
Tel. 957 503 662
museo@aytolucena.es
www.tuhistoria.org

Palacio de los Condes de Santa Ana
Tel. 957 509 990

Jüdische Nekropole
Tel. 957 503 662
lucena@tuhistoria.org
www.tuhistoria.org

Höhle und Schacht Sima y Cueva del Ángel
Tel. 957 503 662
lucena@tuhistoria.org
www.tuhistoria.org

Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus, Weintourismus und sonstige Aktivitäten

Fundación CMCA „Tu historia“
Rundgänge mit Theatereinlage,
Erlebnisabende
Tel. 957 503 662
lucena@tuhistoria.org
www.tuhistoria.org

Arrabá, Touristische Dienstleistungen
Tel. 666 266 703

Weinkeller Mora Chacón de Lucena
Tel. 957 502 211
www.morachacon.com

Weinkeller Torres Burgos
Tel. 957 501 062
www.vinosmontillamoriles.com

Museum Bodega El Alfolí
Tel. 638 828 100
bodegaelalfoli@gmail.com
www.bodegaelalfoli.com

Aceites Cortijo Garay, Vertrieb von Olivenöl
Tel. 957 502 232
comercial@cortijogaray.com
www.cortijogaray.com

**Olivenölgenossenschaft Olivarera Ntra.
Señora de Araceli**
Tel. 957 500 414
www.cooperativaaraceli.es

Aventura Vertical
Klettern, Canyoning, Multiabenteuer
Tel-Nrn. 957 047817 / 620 816 890
comercial@aventura-vertical.com
www.aventura-vertical.es

Eventos Gangarilla
Außerschulisches Engagement
Tel. 675 469 439
eventosgangarilla@gmail.com
www.eventosgangarilla.jimdo.com

Autovermietung Lucena
Tel. 957 509 613
www.autoalquilerlucena.es

Töpferei Granados
Tel-Nrn. 957 500 609 / 652 833 520
admon@ceramicgranados.com
www.ceramicgranados.com

Töpferei Sartén
Tel. 607 194 949
alfareriasanten@hotmail.com

Goldschmiederei Angulo Bronces
Tel. 957 510 045
bronces@angulobronces.com
www.angulobronces.com

Goldschmiederei Bronces Durán
Tel. 957 500 312
broncesduran@hotmail.com
www.broncesduran.com/.es

Goldschmiederei Gradit
Tel. 957 500 247
info@orfebresgradit.es
www.orfebresgradit.es

Goldschmiedekunst Paula Orfebres
Tel. 957 502 203
contacto@paulaorfebres.es
www.paulaorfebres.es

Vaho Spa Center
Spa, Thermalbad, arabische Bäder
Tel. 957 590 010
info@vahospa.com
www.vahospa.com




Unterknfte
LUCENA
Hotel Los Bronces ****

Tel. 957 516 280
 reservas@hotellosbronces.com
 www.hotellosbronces.com

Hotel Santo Domingo ****

Tel. 957 511 100
 reservas@hotelsantodomingolucena.com
 www.hotelansantodomingolucena.com

Hotel Alyussana **

Tel. 957 500 300 / 636 590 780
 info@hotelalyussana.es
 www.hotelalyussana.es

Hotel Sierra de Araceli **

Tel. 957 334 666
 hotelsierradearaceli@yahoo.es
 www.hotelsierradearaceli.com

Hostel El Polígono

Tel. 957 502 488
 manuelcuencar823@outlook.es

Landhaus Casa Rosario

Tel. 606 680 438
 casarosario@hotmail.com
 www.casaruralcasarosario.com

Landhof El Romeral

Tel. 957 590 586 / 649 758 025
 cortijoromeral@telefonica.net
 www.cortijoelromeral.com

Pension Las Palomas

Tel. 957 501 150

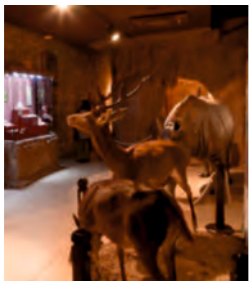
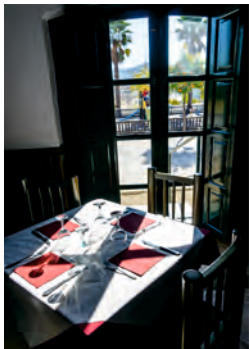
Pension Sara

Tel. 957 516 151
 pensionsaradelucena@hotmail.com
 www.pensionsara.es

TAXI

Tel-Nrn. +34 957 503 683
 +34 957 500 356







ETAPPE 5: Von LUCENA nach PUENTE GENIL (21,0 km)



Km 99,0 Ab dem Bahnhof von Lucena

Wir setzen unsere Reise auf der Vía Verde fort und reihen uns ein in Richtung des Ortsteils von Lucena namens Las Navas del Selpillar, über den Industriegürtel Lucenas, vorbei an dem Krankenhaus El Polígono. Auf diesem Weg durch das Stadtrandgebiet überqueren wir auf einer gewaltigen Überführung die

A-318, ziehen unter der Autobahn A-45 her und passieren zwei weitere Straßen. Wir finden auf dieser letzten Etappe die unendliche Landschaft der Olivenhaine wieder. Diesmal teilen sie sich die Ländereien mit Weinbergen, Eichen und Obstbäumen wie Feigen und Quitten.

Km 108,0 Önologonomie-Zentrum Las Navas del Seplillar

Kurz nach der Überquerung der Kreuzung mit der A-3132, die den Zugang nach Las Navas del Selpillar sowie zu dem Dorf Moriles ermöglicht, befindet sich der alte Bahnhof von Moriles-Horcajo und in diesem das Önologonomie-Zentrum der Weinroute von Montilla-Moriles (km 108). Dieses weitläufige Gelände ist hergerichtet mit Bänken, Tischen, Brunnen und reichlich Schatten, wo wir rasten und die Panoramablicke über Córdoba genießen können. Die Kinder können sich mit den Kinderspielen vergnügen und die Erwachsenen können auf den dort angebrachten Fitnessgeräten trainieren.



Auf interessanten Informationstafeln außerhalb und innerhalb des Gebäudes, lernen wir etwas über die faszinierende Welt der Önologie, während wir uns direkt in der Wiege der Weine mit der Ursprungsbezeichnung Montilla-Moriles befinden. Darüber hinaus klären sie uns über das Olivenöl auf, was uns mittlerweile schon sehr vertraut ist. Im selben Dörfchen Las Navas del Selpillar können wir diese berühmten lokalen Weine kaufen und verkosten und über den malerischen Platz schlendern, wo sich die Säule befindet, die einst als Brunnen und Viehtränke die Bewohner mit Wasser versorgte.

In diesem Streckenabschnitt der Vía Verde durchqueren wir die Gemeinden Moriles, Aguilar de la Frontera und Puente Genil. Bei jeder von ihnen liegt der Ortskern in einer gewissen Entfernung von unserer Route, daher ist dies die einsamste und weniger frequentierte Etappe der Vía Verde. Will man die Ortschaften Moriles und Aguilar

de la Frontera (jeweils 2,5 und 13 km von Las Navas del Selpillar entfernt) besuchen, kann man die A-3132 nach Moriles nehmen. Sie führt auch zu den Seen Laguna del Rincón und Laguna de Zóñar, wo Vogelliebhaber auf ihre Kosten kommen. Mithilfe des örtlichen Taxiservices lässt sich dieser Ausflug bequemer und sicherer bewerkstelligen.



Öl und Wein, göttlicher Balsam

Von den Agrarerzeugnissen der sogenannten „Mittelmeer-Trilogie“ – als Bezeichnung für die Hauptprodukte der mediterranen Landwirtschaft: Weizen, Reben und Oliven – sind Öl und Wein in der Umgebung der Vía Verde reichlich vorhanden und sie wird allgemein mit ihnen in Verbindung gebracht. Die Kontrollbehörden, die vor Jahrzehnten zur Beaufsichtigung ihres Produktionsverfahrens geschaffen wurden, überwachen diese Produkte mit „Denominación de Origen“ und garantieren deren erlesene Qualität.

Die Vía Verde durchquert die Anbauggebiete von den Weinen mit der Ursprungsbezeichnung Montilla-Moriles, von der die Weine von Puente Genil, Aguilar de la Frontera, Moriles, Lucena, Cabra, Doña Mencía und Baena geschützt werden. Sie schützt Sorten von Weinen und Essigen, die aus verschiedenen Sorten von weißen Trauben hergestellt werden und für die verschiedensten Anlässe und als Begleitung zu aller Arten von Lebensmitteln: weiße, feine, Amontillados, Olorosos, Palo Cortado, Muskatel, Cream und der berühmte und süße Pedro Ximénez, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Die goldene Flüssigkeit oder das grüne Gold, wie das Öl bekannt ist, stammt ebenfalls aus der Umgebung unserer Vía Verde, von dem einige der Gemeinden sich mit der Ursprungsbezeichnung Baena schützen: Luque, Zuheros, Doña Mencía, Cabra und Baena. Das native Olivenöl extra, das durch Auspressen der verschiedenen Olivensorten (Picuda, Picual, Hojiblanca, Manzanilla, Lechín, Chorrúa, Pajarera), die in der Region angebaut werden, gewonnen wird, ist aufgrund seiner hervorragenden Qualität international anerkannt. Es ist nachgewiesen, dass der tägliche Konsum, neben vielen weiteren Beschwerden, gegen Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Cholesterin-Problemen vorbeugt sowie den Alterungsprozess verlangsamt.

Die Qualität der Öle aus Córdoba genießt bei internationalen Experten Anerkennung. Besonders hervorzuheben ist, dass in der Kampagne 2016 von den 100 besten Ölen der Welt 73% spanischer Herkunft waren.



Km 108,0 +2,5 Km Moriles, Wiege des Weines mit g.U.

In der jungen Gemeinde Moriles (aus 1912) nimmt man zum ersten Mal während der Reise auf der Vía Verde die führende Rolle der Rebe gegenüber dem Olivenbaum wahr. In ihrer Umgebung gibt es ein Netz von Weinpressen. Sie sind die agroindustriellen Verarbeitungsbetriebe, in denen nach der Weinlese die ersten Schritte von der Verwandlung der Traube in Wein und der Verarbeitung des Mosts durchgeführt werden. Das moderne Weinkulturzentrum ist zum Mittelpunkt des Weintourismus in Moriles geworden. Es organisiert die Führungen und Proben in vielen Weinpressen und Bodegas sowie in seinen modernen Einrichtungen.

Im Ort finden wir das Museum des Mosts und diverse Weinkeller vollgestopft mit Eichenfässern, in denen der Wein ruht und in denen der Prozess des Alterns erklärt und der Wein verkostet wird. Als Krönung unserer önologischen Tour durch Moriles, gibt es nichts Besseres, als die lokale Gastronomie in den Tapas-Bars und Gasthäusern zu genießen.



Km 108,0 +13,0 Km Aguilar de la Frontera, in der Campiña Sur

Wenn wir von Moriles weiter nach Aguilar de la Frontera wollen, müssen wir noch 8 km auf der Schnellstraße vorsichtig zurücklegen. Zuerst halten wir uns auf der CP-101 auf (von dieser geht nach 4 km ein Umweg zum 500 m entfernten Laguna del Rincón), die sich dann mit der N-331 nach Aguilar de la Frontera verbindet. Falls wir zu dem See Laguna de Zóñar möchten, fehlen uns noch weitere 3 km bis zu seinem Besucherzentrum.

In Aguilar de la Frontera (nur 52 km von Córdoba entfernt) darf man sich nicht den kuriosen achteckigen Platz im neoklassizistischen Stil und den barocken Uhrenturm mit seinen farbenfrohen Ziegelsteinen und Fliesen entgehen lassen. Auf unserem gemütlichen Rundgang durch Aguilar ergeben sich prima Gelegenheiten, um einen Tapeo (eine Tour durch Tapas-Bars) zu machen und ein echtes „Degustationsmenü“ aus lokalen Leckerbissen und zu erschwinglichen Preisen zu genießen.



Die Vía Verde del Aceite verläuft durch die Gegenden von manchen der sechs Seen des Südens von Córdoba. Sie wurden wegen ihren besonderen Stellenwerten als Überwinterungs- und Nistplätze für Zugvögel zu Naturschutzgebieten erklärt. Der größte von ihnen, wenn er auch ein temporärer ist, ist der Laguna del Salobral (Luque). Die Bedeutung des Laguna de Zóñar und seines benachbarten del Rincón (viel kleiner und das ganze Jahr vorhanden) beruht darauf, dass sie die Erholung des Bestands der Schwarzkopfruderente ermöglicht haben, da es nur weniger als fünfzig Paare in ganz Europa gab. In ihren Umkreisen findet man zudem Kolbenenten, Löffelenten, Kammlässhühner, Zwergtaucher, Haubentaucher und Stockenten. Im Besucherzentrum des Laguna de Zóñar klärt man ausführlich über diese Feuchtgebiete von Córdoba auf.

Km 112,0 Route der Weinpressen von Moriles

Eine der Infotafeln außerhalb des Bahnhofs von Las Navas del Sempillar beschreibt die Route der Weinpressen von Moriles, deren Strecke (von 10,7 km) wir starten können, falls dann der Körper noch nach 4 km vom Bahnhof (km 112) bei einem Rastplatz mit Bänken, Tischen und Fahrradabstellplätzen mehr fordert. An diesem Punkt verlassen wir das Gebiet der Subbética und betreten die Campiña Sur von Córdoba.

Wir machen unsere letzten Schritte oder Pedaltritte auf der Spur der Olivenölbahn durch weiße Ländereien, die mit grünen Weinstöcken und Olivenhainen sowie ein paar Landhäusern und



Winzereien versehen sind. Weit weg vom weltlichen Lärm, können wir die Ruhe und Stille genießen, die uns die Natur gibt, nur von dem Gesang der Zikaden umgeben. Bald darauf überfliegen wir erneut die A-318 über eine elegante, rote Fußgängerbrücke, die als Aussichtspunkt für die Landschaft dient, mit der Sierra del Castillo im Hintergrund und dem Turm der Burg Castillo de Anzur. Etwa 3 km später passieren wir einen breiten Furt den Bach von Navaluenga.



Ein paar Kilometer danach erreichen wir das Ende der Vía Verde in der Nähe des Bahnhofs Campo Real (km 120), dessen Gebäude in einem verfallenen Zustand sind. Er verfügt über einen Parkplatz, der von der Landstraße CO-6223, die von der A-318 ausgeht, zu erreichen ist. Wir befinden uns im Randgebiet der Gemeinde Puente Genil, von deren Stadtkern uns 6 km trennen.

In diesem Bahnhof befand sich die Bahntrasse der Strecke

Linares-Puente Genil (unsere Vía Verde) mit der Eisenbahnlinie zwischen Córdoba und Málaga, mit dem Bahnhofsgebäude in der Mitte dieser Bahnabzweigung. Mit der Schließung der Linie, auf der wir unterwegs waren, kam der Bahnhof Campo Real zum Stillstand und wurde anschließend aufgegeben.

Hier haben wir den Weg der Vía Verde beendet. Falls wir Zeit für einen Besuch von Puente Genil, der zweitdichtbesiedelten Stadt der Vía Verde, haben, können wir eine markierte,

6 km langen Route nehmen, die ein paar Straßen und einen kleineren Straßenabschnitt verbindet. Eine am Ende der Vía Verde platzierte Informationstafel, informiert uns mit einer sehr detaillierten Karte über die Entfernungen, die jeweilige Bodenbeschaffenheit sowie das Höhenprofil dieser Strecke. Eine andere Alternative zur Bewältigung der Strecke wäre, wir immer, durch Beauftragung eines Touristenunternehmens oder eines örtlichen Taxiservices mit der Abholung und dem Transfer - ggf. mit den Fahrrädern - nach Puente Genil oder zu dem Punkt, der uns am meisten zusagt.

Km 120,0 +6,0 Km Puente Genil, wo die Sonne süß wird

Die Brücke (Puente) über den Fluss Genil ist das emblematischste Denkmal, und es gab der Gemeinde ihren Namen. Sie wurde seit ihrem Bau im 16. Jahrhundert, als Ersatz für eine Holzbrücke, mehrmals erneuert. Sie verbindet die beiden historischen Kerne der Stadt über eine Straße voller kostbarer Exemplare des religiösen und zivilen Erbes, wie das Verwaltungsgebäude Casa de la Mayordomía mit der schönsten Steinfassade des Ortes. Die drei auffallendsten Gebäude der Altstadt sind die Kapelle Ermita del Dulce Nombre, das Theater Circo (Zirkus), das seinen Namen wegen seinen bunt gemischten Spektakeln erhielt, sowie der Hauptsitz des Stromversorgers La Aurora.

Besonders erwähnenswert ist, dass Puente Genil ab 1889 die zweite Gemeinde Spaniens (nach Barcelona) war, die über eine elektrische Straßenbeleuchtung verfügte, wie heute in dem Industriekomplex La Alianza erinnert wird. Dieser Umstand

brachte eine regelrechte industrielle Revolution in die Gemeinde, die einen wichtigen sozioökonomischen Aufschwung erreichte, aus dem architektonische Zeugnisse wie das damals gebaute Casino Liceo Mercantil und zahlreiche Herrenhäuser hervorgingen.

In der Dauerausstellung an Ostern wird die große Bedeutung dieses Festes für Puente Genil deutlich durch die künstlerische Pracht der Heiligenfiguren und insbesondere, durch die interessante Besonderheit der mehr als 400 Figuren, die biblische

Persönlichkeiten darstellen, zusammen mit den klassischen Passionsbildern. Im 17. Jahrhundert begann die eigene Bevölkerung mit dieser Tradition, trotz der strengen Verbote und Drohungen seitens der Exkommunikation der kirchlichen Behörden, die diesen populären Ausstellungen der Religiosität kriegerisch entgegentraten.

Von der Ortschaft sind es 3 km auf der





Schnellstraße (Richtung NE, über die CV-297) bis zu der römischen Stadt von Fuente Álamo, die eine interessante Mosaiksammlung bereit hält. Einige der Stücke, die in der Fundstätte verborgen waren, sind im örtlichen Geschichtsmuseum ausgestellt. In diesem befindet sich auch ein ethnografischer Raum für die Herstellung von Quittengelee, dem symbolträchtigsten Identitätsmerkmal der Agroindustrie von Puente Genil. Die Branche erfuhr infolge der Elektrisierung des handwerklichen Herstellungsverfahrens von Quittengelee am Ende des 19. Jahrhunderts einen großen Aufschwung

mit 18 Fabriken im Ort. Als veranschaulichende Anekdote der weltweiten Anerkennung des Quittengelees von Puente Genil, dient die Tatsache, dass er bereits auf die Philippinen exportiert wurde, als diese noch spanisches Territorium waren.

Vielleicht ist es das Ergebnis von dem unternehmerischen Geist der Bewohner und der früh eingetretenen Elektrisierung, dass Puente Genil die Heimat des Familienunternehmens ist, das jedes Jahr die spanischen Straßen und die der halben Welt (New York und Hongkong als die letzten Glücklichen), mit originalen und bunten Weihnachtsmotiven aus Tausenden von LED-Lichtern schmückt.



Wenn hier unsere Reise zu Ende ist, wäre eine sehr empfehlenswerte Option, den Bahnhof AVE Puente Genil-Herrera (6 km entfernt; nicht zu verwechseln mit einem anderen Bahnhof, der städtischer ist aber ohne Personenverkehrsdienst) mit dem Taxi oder anderem Nahverkehr anzusteuern, um den starken Verkehr der A-318 zu vermeiden. Dort kann man einen Hochgeschwindigkeitszug nach Córdoba oder Málaga nehmen. Der Rest der Provinz Córdoba bietet noch Tausende weitere Sehenswürdigkeiten, um unseren Aufenthalt zu verlängern.

Wir verlassen den Süden von Córdoba voller Eindrücke, Emotionen, toller Erlebnisse, vieler Erinnerungen und „Souvenirs“; denn wir werden nicht widerstehen können, unsere Koffer, Satteltaschen oder Rucksäcke mit Öl, Wein und anderen süßen Köstlichkeiten zu füllen. Es sind Geschenke für diejenigen, die uns nicht begleiten konnten und natürlich für uns, um unsere Nostalgie bis zu dem Moment zu besänftigen, an dem wir wieder kommen können, um die Welt der Vía Verde del Aceite zu erleben.





Moriles

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Moriles
Tel. 957 537 000
www.moriles.es

Monumentale und natürliche Sehenswürdigkeiten

Zentrum der Weinkultur
Tel. 696 684 476
www.facebook.com/CulturadelVinodeMoriles

Mostmuseum
Tel. 957 537 783
info@castillodemoriles.com
www.castillodemoriles.com

Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus, Weintourismus und sonstige Aktivitäten

Weinkeller Lagar de Casablanca
Tel-Nrn. 697 728 726 / 672 466 682
lagarcasablanca@gmail.com

Weinkeller La Casilla
Tel. 617 930 399

Weinkeller Sánchez Real
Tel. 617 438 820

Weinkeller A. Doblás Martos
Tel. 957 537 942
www.bodegasdoblasmartos.com

Weinkeller Lagar de los Naranjos
Tel. 957 53 7 1 26

Weinkeller San Pablo
Tel-Nrn. 957 537 445 / 957 537 552
moriles@bodegassanpablo.com
www.bodegassanpablo.com

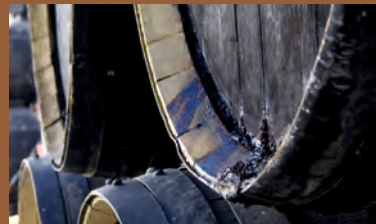
Weinkeller Lagar El Monte
Tel-Nrn. 957 537 103 / 957 537 755
653 286 117
www.bodegaselmonte.com

Weinkeller Los Gabrieles
Tel-Nrn. 957 537 785 / 600 411 666

Genossenschaft Vitícola N.S. Rosario
Tel-Nrn. 957 537 146 / 607 967 529
680 514 262

Weinkeller Lagar Santiago
Tel. 957 537 202

Genossenschaft Vitivinícola San Jerónimo
Tel. 957 537 607





Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Aguilar de la Frontera
Tel. 957 688 203
turismo@aguilardelafrontera.es
www.aguilardelafrontera.es

Monumentale und natürliche Sehenswürdigkeiten

Archäologische Fundstätte „Cerro del Castillo“
ciphaf@aguilardelafrontera.es
www.ciphaf.com

**Interpretationszentrum der Landschaft und
Geschichte von Aguilar de la Frontera
Cerro del Castillo**
Tel-Nrn. 957 661 771-957 688 203
cultura@aguilardelafrontera.es
www.ciphaf.com

Museum der Wein- und Rebekultur Toro Albalá
Tel. 957 660 046
rsanchez@toroalbala.com

Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus, Weintourismus und sonstige Aktivitäten

Weinkeller Toro Albalá
Tel. 957 660 046
rsanchez@hotmail.com

Genossenschaft Vitivinícola Local
Tel. 957 688 626
coopvitolocal@gmail.com

**Andalusische Olivengenossenschaft Jesús
Nazareno**
Tel. 957 660 093
cop.jesusnaz@terra.es





Puente Genil

Freizeitgestaltung und Besichtigungen

Tourismus Puente Genil
Tel. 957 600 853
turismo@aytopuentegenil.es
www.turismopuentegenil.es

Monumentale und natürliche Sehenswürdigkeiten

Archäologisches Museum
Tel. 957 605 034

Ethnografische Kollektion „José Díaz Arroyo“
Tel. 957 605 549

Römische Stadt von Fuente Álamo
Tel. 957 605 034 ext 388
fuentealamovillaromana@gmail.com
www.turismopuentegenil.es

Osterliche Dauerausstellung
Tel. 687 812 545
agrupacioncofradiaspg@gmail.com
www.mananta.net

Besichtigungen, Olivenöl-Tourismus , Weintourismus und sonstige Aktivitäten

Cydonia, Tourismus, Kultur und Kommunikation
cydonia.tcc@hotmail.com
www.cydoniatcc.jimdo.com

Zu entdeckende Wege
Tel. 667 058 263

Weinkeller Delgado
Tel-Nrn. 957 600 085/957 601 537
fino@bodegasdelgado.com
www.bodegasdelgado.com

Genossenschaft Vitivinícola la Purísima
Tel. 957 600 147
administracion@vinoleapurisima.com
www.vinoleapurisima.com

Agrargenossenschaft Olivarera Nuestra Señora Desamparados
Tel. 957 601 262
info@codegenil.es
www.codegenil.es

Aceites Cortijo El Canal, Vertrieb von Olivenöl
Tel. 957 609 162
aceite@aceitecortijoelcanal.com
www.aceitecortijoelcanal.com

Membrillo El Quijote S.A., Quittenprodukte
Tel. 957 609 096
www.quijotefood.com

Membrillo La Góndola, Quittenprodukte
Tel. 957 600 329
comercial@membrillo-lagondola.com
www.membrillo-lagondola.com

Membrillo San Lorenzo, Quittenprodukte
Tel. 957 600 296
info@membrillosanlorenzo.com
www.membrillosanlorenzo.com



Unterknfte

MORILES

Landhaus Cortijo El Patriarcal
Tel. 663 860 826

Landhaus Lagar Los Donceles
Tel. 607 912 129
www.lagarlosdonceles.com

TAXI

Tel-Nrn. +34 655 576 678
+34 957 536 059
+34 670 492 865

AGUILAR DE LA FRONTERA

Landhaus Hacienda Capricho Andaluz
Tel. 655 832 290
info@haciendarural.com
www.haciendarural.com

Landhaus Cortijo San Francisco
Tel. 610 986 239
info@cortijosanfrancisco.es
www.cortijosanfrancisco.es

TAXI

Tel-Nrn. +34 689 715 287
+34 619 834 641
+34 957 661 052
+34 600 236 211

PUENTE GENIL

Hotel El Carmen ***
Tel. 957 601 193
recepcion@hotelescarmenpuentegenil.com
www.hotel-elcarmen.es

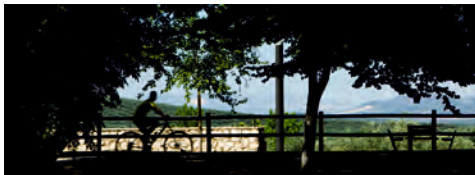
Hotel Las Acacias ***
Tel. 957 600 011
reservas@hotellasacacias.es
www.hotellasacacias.es

Hostal Nueva Mezquita*
Tel. 957 606 835
hostalmezquita@telefonica.net
www.hostalrestaurantemezquita.com

Landhaus Esmeralda
Tel. 957 609 397
marichia@telefonica.net
www.casaruralesmeralda.com

TAXI

Tel. +34 957 600 408





Die Comarca Guadajoz-Campiña Este

Die Comarca Guadajoz - Campiña Este, bestehend aus Baena, Castro del Río, Espejo, Nueva Carteya, Valenzuela sowie den Ortsteilen Albendín und Llano del Espinar, hütet die Überreste der Iberer, Römer und Mauren, die sich hier wegen dem Reichtum der Ländereien und dem Fluss Guadajoz ansiedelten. Die Region definiert sich über ihre reiche Küche, mit einem nativen Olivenöl extra mit der g.U. Baena, über ihre hervorragenden Weine, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Wurstwaren und Fleischprodukte. Diese Ländereien sind eine obligatorische Etappe für touristische Routen, wie die Ruta del Califato und der Camino Mozárabe de Santiago, denn sie habe eine Menge zu bieten: Castro del Río, bekannt für seine handgefertigten Möbel aus Olivenholz; Espejo, mit seiner mittelalterlichen Burg; Nueva Carteya, mit seinen sieben Berggipfeln und Valenzuela, mit seinem Fronleichnamfest. Der Stausee Vadomojón eignet sich prima zum Sportfischen, Wandern und Wassersportaktivitäten. Diese Comarca wird Sie überraschen!

Gemeindeverband Guadajoz-Campiña Este

Tel. 957 665 084

gerencia@guadajoz.org

www.guadajoz.org





Die Comarca Subbética Cordobesa

Die Comarca Subbética Cordobesa, die sich aus 14 Gemeinden zusammensetzt (Almedinilla, Benamejé, Cabra, Carcabuey, Doña Mencía, Encinas Reales, Fuente Tójar, Iznájar, Lucena, Luque, Palenciana, Priego de Córdoba, Rute und Zuheros), ist bekannt und anerkannt für ihren Naturpark, der mit seinem einzigartigen geologischen Reichtum von der UNESCO zu einem Global Geopark erklärt wurde. Lohnenswert sind auch ihre barocken Denkmäler, ihr archäologisches Vermächtnis, ihr Handwerk, ihre Küche und Bräuche. Besonders erwähnt werden muss die Stadt Priego de Córdoba, der Wiege des Barocks von Córdoba, mit ihren engen Gassen, oder Rute mit einer traditionellen Gastronomie, die für ihre Spirituosen und Weihnachtssüßigkeiten berühmt ist. Wenn Sie auf der Suche nach einem einzigartigen und aufregenden Erlebnis sind, empfehlen wir die Wassersportaktivitäten am Strand von Valdearenas (Iznájar) und Rafting auf dem Fluss Genil, oder wie wäre es mit einem Römermahl in der römischen Villa El Ruedo de Almedinilla.

Gemeindeverband der Subbética

Tel. 957 704 106

turismo@subbetica.org

www.turismodelasubbetica.es





Die Comarca Campiña Sur de Córdoba

Die Comarca Campiña Sur de Córdoba besteht aus den folgenden 11 Gemeinden: Aguilar de la Frontera, Fernán Núñez, Montalbán de Córdoba, Montemayor, Montilla, Monturque, Moriles, Puente Genil, La Rambla, San Sebastián de los Ballesteros und Santaella. Zwischen der Hauptstadt und der Sierras Subbéticas verbirgt sich in den sanften Hügeln eine jahrhundertealte Geschichte, die bedeutende architektonische, künstlerische, ethnografische und gastronomische Erben sowie tief verwurzelte volkstümliche Traditionen hervorgebracht hat. Hier können Sie eine reichhaltige Küche genießen, die Aromen der Weine und Weinkeller einatmen, zwischen römischen Überresten entlang spazieren, den Glocken der Türme lauschen und Erzählungen zuhören, die in die Geschichte eingehen oder die Trauben der Weinstöcke streicheln. Ihre erstklassige Lage macht sie zu einem einzigartigen Ort, an dem man Kunst und Archäologie, ein großartiges önologisches und ethnografisches Erbe und eine herrliche Naturlandschaft vorfindet. Die Campiña Sur de Córdoba ist ein „Universum der Sinne“

Gemeindeverband der Campiña Sur

Tel. 957 662 090

info@campisur.es

www.campisur.es





Allgemeine Informationen über die Vía Verde del Aceite (Córdoba)

Touristeninformation

Die Vías Verdes von Spanien

Vollständige Informationen der Vía Verde del Aceite (128 km)
In Spanisch und Englisch
www.viasverdes.com

Tourismus Andalusien

www.andalucia.org

Fremdenverkehrsverband der Provinz Córdoba

Tel-Nrn. 957 491 677 / 78 / 79
turismo@cordobaturismo.es
www.cordobaturismo.es

Notrufnummer 112

Landesvorwahl von Spanien: +34

Organisation der Reise und logistische Unterstützung auf der Vía Verde

Radfahrer-Zentrum Centro Cicloturista Subbética

(Bahnhof Doña Mencía)
Telfs: 691 843 532 – 672 6050 88
centrocicloturistasubbetica@gmail.com
www.centrocicloturistasubbetica.com

Touristisches Service-Center 4U

Tel-Nrn. 957 540 952 / 692 153 284
Turismo4u@gmail.com
www.4uviajes.com

Aquasur Reisen

Tel. 957 500 165
reservas@viajesaquasur.com
www.viajesaquasur.com

Reisebüro für Radreisen

Tel. 678 624 020
info@vivebike.travel
www.vivebike.travel

Ecotour Córdoba

Barrierefreie Reisen, Vermietung von geeigneten Fahrzeugen
Tel. 615 573 127 / 957 047 473
info@ecotourcordoba.com
www.ecotourcordoba.com

Astroandalus

Astronomische Beobachtungen
Tel. 953 150 050
info@astroandalus.com
www.astroandalus.com

Post

(Fahrradversand in Spanien und Europa)
Tel. 683 440 022
elcamino@correos.com
www.elcaminoconcorreos.com

Beförderungen

Flughäfen

Internationale Flughäfen in der Nähe der Vía Verde del Aceite:
Sevilla, Jerez de la Frontera, Málaga, Granada und Almería
Tel-Nrn. 902 404 704 / 913 211 000
www.aena.es

Busse

Die Unternehmen Valenzuela, Alsa, Carrera und Daibus-interbus fahren alle Ortschaften der Vía Verde an.
Busbahnhof von Baena, Tel. +34 957 670 025
Busbahnhof von Cabra, Tel. +34 957 521 302
Busbahnhof von Lucena, Tel. +34 957 501 632
www.estacionautobuseslucena.es

Zug

Es gibt Zugverkehr in beide Richtungen der Vía Verde del Aceite. Bitte fragen Sie nach den Bedingungen für die Mitnahme von Fahrrädern in Zügen. Bahnhof Puente Genil - Herrera: 6 km von Puente Genil entfernt, Hochgeschwindigkeitszüge. (In Puente Genil gibt es einen weiteren städtischen Bahnhof ohne Personenverkehrsdienst).
Bahnhof Jaén (Bei km 0 der Vía Verde del Aceite)
Tel. 902 320 320
www.renfe.com

Dienstleistungen je Gemeinde

Ortschaft	Entfernung zur VV (km)	Einwohner	Medizinische Versorgung	Apotheke	Bus	Zug	Fahrradverleih	Taxi / Beförderung	Wohnmobil-Bereich	Unterkünfte
LUQUE	4	3.071	●	●	●			●		●
BAENA	0,2	19.782	●	●	●			●		●
ZUHEROS	0,1	657	●	●	●		●	●		●
DOÑA MENCIA	0,1	4.789	●	●	●		●	●		●
CABRA	0	20.704	●	●	●			●	●	●
LUCENA	0	42.615	●	●	●			●		●
MORILES	2,5	3.819	●	●	●			●		●
AGUILAR DE LA FRONTERA	13	13.511	●	●	●			●		●
PUENTE GENIL	6	30.072	●	●	●	●		●		●

VIA VERDE DEL ACEITE. Abschnitt der Provinz Jaén. (55,1Km)

Die Vía Verde del Aceite erstreckt sich über die 128 km der Strecke der alten „Olivenölbahn“, zwischen der Hauptstadt Jaén und Puente Genil (Córdoba). Insgesamt enthält die Vía Verde, die auf ihrem ganzen Weg ausgeschildert ist, 12 Bahnhöfe (viele zu touristischen Einrichtungen umgestaltet), 13 prachtvolle Viadukte der Eiffel-Schule, 3 Tunnel, 6 Fußgängerbrücken, 45 Rastplätze, 13 Parkplätze und 5 Brunnen.

In der Stadt Jaén bei der Sportanlage Las Fuentezuelas, in der Nähe der aktuellen Bahnlinie, geht die Vía Verde del Aceite los. Wir entfernen uns von der Stadt auf Landstraßen in irgendeinem Abschnitt, in dem die alte Eisenbahn von dem Autobahnring A-316 ersetzt wurde. Die Vía geht in einem leichten Aufstieg zwischen Olivenbaumfeldern und Gutshöfen weiter und passiert eine Quelle bei km 6,3. Nach dem Überqueren der Autobahn über eine eiserne Fußgängerbrücke, erreichen wir den Bahnhof Torredelcampo (Km 11), der mit einer weiteren Quelle ausgestattet ist. Bald überqueren wir den ersten Tunnel und verschiedene alte Viadukte sowie Fußgängerbrücken über der Autobahn, die uns zum Bahnhof von Torredonjimeno führen (km 15). Wir schlagen ein in Richtung

des gewaltigen Felsens der Ortschaft Martos, wo wir der „Route der jahrhundertealten Olivenbäume“ einen Besuch abstatten können, und nachdem wir ihren Bahnhof hinter uns gelassen haben (km 23), nehmen wir einen leichten Abstieg zum Fluss Guadajoz. Wir passieren den Viadukt Salado (km 34), den weit von Ortschaften entfernten und in Sanierung befindlichen Bahnhof von Vado Jaén (km 37) sowie den spektakulären Viadukt von Víboras (km 42) von 224 Metern, der einer mittelalterlichen Brücke Schatten spendet.

Beim Bahnhof von Alcaudete (km 48) können wir uns stärken, bevor wir eine gefährliche Straßenkreuzung überqueren, wo in Kürze eine Fußgängerbrücke gebaut wird, und setzen unseren Weg abwärts in Richtung des Sees Laguna Honda (km 50) fort. Wir passieren noch einen weiteren Viadukt, bevor wir bei km 54,9 den Viadukt von Guadajoz (207 m Länge) erreichen. Er verbindet uns mit der Provinz Córdoba, wo die Vía Verde für weitere 65,5 km bis zu ihrem Ende beim Bahnhof Campo Real im Randgebiet von Puente Genil weiter geht.





- Krankenhaus 
- Fremdenverkehrsamt 
- Bahnhof 
- Hochgeschwindigkeitszug 
- Busbahnhof 
- Schnellstraße 
- Bundesstraße 
- Landstraße 
- Kreisstraße 
- Vía Verde del Aceite 





Diputación de Córdoba



PATRONATO PROVINCIAL DE TURISMO | DIPUTACION

Andalucía



JUNTA DE ANDALUCIA
CONSEJERIA DE TURISMO Y DEPORTE

Kostenloses Exemplar. Der Verkauf ist verboten.